

„Flying Man“



Lernbereich:

4.2 Spiel/Technik

4.2.1 Ein Spiel oder Spielzeug herstellen und einfache technische Vorgänge verstehen

4.2.2 Gestalten mit Massivholz oder/und Holzwerkstoffen

4.4 Textiles Umfeld

4.4.2 Gestalten mit textilem Material
- Häkeln

4.5 Interkulturelle Begegnung

Werkstück: Flying Man

Klasse:

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lernziel	Fächerübergreifende Hinweise
1.	4.2 Spiel/Technik 4.2.1 Ein Spiel oder Spielzeug herstellen und einfache technische Vorgänge verstehen 4.5 Interkulturelle Begegnungen	Wir spielen mit Gemeinschafts- und Einzelspielen - Aufgebende Hausaufgabe: Lieblingsspiele mitzubringen - Sichten der mitgebrachten Spiele - Vorstellen verschiedener Spiele aus dem Fundus der Schüler - Sortieren der Spiele in Gemeinschafts- und Einzelspiele - Vergleich von traditionellen und modernen technischen Spielzeug - Technischen Fortschritt erkennen - Konsumgesellschaft - Vergleich von Spielzeug und Spielen aus anderen Ländern - Spielen	4.1 4.2 4.3 4.1.2 4.2.1 4.3.4 4.1 4.3 4.4.2 4.3	Projekttyp Pädagogisches Leitthema Sich selbst einbringen Solidarisch handeln Freundschaft erleben D Sich und andere informieren Texte verfassen Fachbegriffe und Arbeitstechniken kennen und gebrauchen FS Lebensweise und Kultur von Menschen mit anderer Sprache HSU Wünsche und Bedürfnisse Wir in der Welt Kunst Andere Kulturen

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lernziel	Fächerübergreifende Hinweise
2.	4.2 Spiel/Technik 4.2.1 Ein Spiel oder Spielzeug herstellen und einfache technische Vorgänge verstehen 4.2.2 Gestalten mit Massivholz oder/und Holzwerkstoffen 4.4 Textiles Umfeld 4.4.2 Gestalten mit textilem Material - Häkeln	Wir stellen ein eigenes Spiel her, den Flying Man und beginnen mit dem Häkeln - Vorstellen des Gegenstandes - Evtl. Finden eines Namens für das Spiel - Grobplanung der Arbeitsschritte: - Häkeln - Holz - Einführung Häkeln - Einbringen von Vorerfahrungen der Schüler - Stationslernen - Werkzeug und Materialauswahl - Einblick in die Materialvielfalt - Wollstärke passend zur Nadelstärke - Textilkennzeichnung als Verbraucherinformation - Fadenauflegen auf die Hand - Erlernen der Anfangsschlinge - Erlernen der Luftmasche - Begriffe: Anfangsschlinge, Luftmasche, Luftmaschenkette - Regeln zum Stationslernen	4.1 4.2 4.3 4.1.2 4.2.1 4.3.4 4.1 4.3 4.4.2 4.3	Projektipp Pädagogisches Leitthema Sich selbst einbringen Solidarisch handeln Freundschaft erleben D Sich und andere informieren Texte verfassen Fachbegriffe und Arbeitstechniken kennen und gebrauchen FS Lebensweise und Kultur von Menschen mit anderer Sprache HSU Wünsche und Bedürfnisse Wir in der Welt Kunst Andere Kulturen

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lernziel	Fächerübergreifende Hinweise
3.	4.2 Spiel/Technik 4.2.1 Ein Spiel oder Spielzeug herstellen und einfache technische Vorgänge verstehen 4.2.2 Gestalten mit Massivholz oder/und Holzwerkstoffen 4.4 Textiles Umfeld 4.4.2 Gestalten mit textilem Material - Häkeln	Wir häkeln die Haare aus Luftmaschenketten - Evtl. Materialsichtung der mitgebrachten Fäden - Wdh. Fadenauflegen auf die Hand - Wdh. der Anfangsmasche - Wdh. der Luftmasche - Häkeln von Luftmaschenketten - Beenden einer Luftmaschenkette - Beschreiben der Arbeitsschritte - Taktworte - Arbeitshaltung - Verbesserung der Koordinationsfähigkeit der Hände - Begriffe: Anfangsschlinge, Luftmasche, Luftmaschenkette - Unfallhinweise - Werkbetrachtung - Hausaufgabe: 10 Luftmaschenketten, jeweils ca. 15 cm lang	4.1 4.2 4.3 4.1.2 4.2.1 4.3.4 4.1 4.3 4.4.2 4.3	Projektipp Pädagogisches Leitthema Sich selbst einbringen Solidarisch handeln Freundschaft erleben D Sich und andere informieren Texte verfassen Fachbegriffe und Arbeitstechniken kennen und gebrauchen FS Lebensweise und Kultur von Menschen mit anderer Sprache HSU Wünsche und Bedürfnisse Wir in der Welt Kunst Andere Kulturen

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lernziel	Fächerübergreifende Hinweise
4.	4.2 Spiel/Technik 4.2.1 Ein Spiel oder Spielzeug herstellen und einfache technische Vorgänge verstehen 4.2.2 Gestalten mit Massivholz oder/und Holzwerkstoffen 4.4 Textiles Umfeld 4.4.2 Gestalten mit textilem Material - Häkeln	Wir häkeln eine neue Masche – die feste Masche - Sichten der Hausaufgabe - Wdh. der Anfangsmasche und der Luftmasche - Häkeln einer Luftmaschenkette in der benötigten Länge - Umfang des Balles messen - Größe des Rechteckes festlegen - Arbeitshaltung - Vergleich von Maschen- und Webwaren hinsichtlich ihrer Verarbeitung und Eigenschaften - Erlernen der festen Masche - Begriff: feste Masche - Häkeln von festen Maschen - Unfallhinweise - Werkbetrachtung	4.1 4.2 4.3 4.1.2 4.2.1 4.3.4 4.1 4.3 4.4.2 4.3	Projekttyp Pädagogisches Leitthema Sich selbst einbringen Solidarisch handeln Freundschaft erleben D Sich und andere informieren Texte verfassen Fachbegriffe und Arbeitstechniken kennen und gebrauchen FS Lebensweise und Kultur von Menschen mit anderer Sprache HSU Wünsche und Bedürfnisse Wir in der Welt Kunst Andere Kulturen

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lernziel	Fächerübergreifende Hinweise
5.	4.2 Spiel/Technik	Wir häkeln ein Rechteck - Wdh. der festen Masche - Häkeln der ersten Reihe - Sachgerechtes Wenden der Arbeit - Häkeln in Reihen - Begriffe: feste Masche, Wendeluftmasche - Arbeitshaltung - Fehlerbesprechung und Verbesserung - Unfallhinweise - Werkbetrachtung - Hausaufgabe: Häkeln 3 cm	Projekttyp Pädagogisches Leitthema Sich selbst einbringen Solidarisch handeln Freundschaft erleben D Sich und andere informieren Texte verfassen Fachbegriffe und Arbeitstechniken kennen und gebrauchen FS Lebensweise und Kultur von Menschen mit anderer Sprache HSU Wünsche und Bedürfnisse Wir in der Welt Kunst Andere Kulturen	
	4.2.1 Ein Spiel oder Spielzeug herstellen und einfache technische Vorgänge verstehen			
	4.2.2 Gestalten mit Massivholz oder/und Holzwerkstoffen			
	4.4 Textiles Umfeld			
	4.4.2 Gestalten mit textilem Material - Häkeln			

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lernziel	Fächerübergreifende Hinweise
6.	4.2 Spiel/Technik 4.2.1 Ein Spiel oder Spielzeug herstellen und einfache technische Vorgänge verstehen 4.2.2 Gestalten mit Massivholz oder/und Holzwerkstoffen 4.4 Textiles Umfeld 4.4.2 Gestalten mit textilem Material - Häkeln	Wir häkeln an unserem Rechteck weiter - Sichten der Hausaufgabe - Werkbetrachtung - Wiederholung der festen Masche - Häkeln in Reihen - Arbeitshaltung - Unfallhinweise - Hausaufgabe: Rechteck fertig häkeln bis in zwei Wochen	4.1 4.2 4.3 4.1.2 4.2.1 4.3.4 4.1 4.3 4.4.2 4.3	Projektipp Pädagogisches Leitthema Sich selbst einbringen Solidarisch handeln Freundschaft erleben D Sich und andere informieren Texte verfassen Fachbegriffe und Arbeitstechniken kennen und gebrauchen FS Lebensweise und Kultur von Menschen mit anderer Sprache HSU Wünsche und Bedürfnisse Wir in der Welt Kunst Andere Kulturen

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lernziel	Fächerübergreifende Hinweise
7.	4.2 Spiel/Technik 4.2.1 Ein Spiel oder Spielzeug herstellen und einfache technische Vorgänge verstehen 4.2.2 Gestalten mit Massivholz oder/und Holzwerkstoffen 4.4 Textiles Umfeld 4.4.2 Gestalten mit textilem Material - Häkeln	Wir arbeiten den Schläger aus Holz - Herkunft und Ursprung von Holz - Arten, Eigenschaften und Verwendung von Massivholz und Holzwerkstoffen - Auswahl des geeigneten Holzwerkstoffes - Arbeitsplanung - Zusammenhang zwischen Form, Funktion und Proportion - Musterentwurf - Besprechen des Musterentwurfs - Übertragen des Musterentwurfs auf das Holz	4.1 4.2 4.3 4.1.2 4.2.1 4.3.4 4.1.4 4.3 4.4.2 4.3	Projekttipp Pädagogisches Leitthema Sich selbst einbringen Solidarisch handeln Freundschaft erleben D Sich und andere informieren Texte verfassen Fachbegriffe und Arbeitstechniken kennen und gebrauchen M Geometrische Figuren zeichnen HSU Wünsche und Bedürfnisse Wir in der Welt Kunst Andere Kulturen

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lernziel	Fächerübergreifende Hinweise
8.	4.2 Spiel/Technik 4.2.1 Ein Spiel oder Spielzeug herstellen und einfache technische Vorgänge verstehen 4.2.2 Gestalten mit Massivholz oder/und Holzwerkstoffen 4.4 Textiles Umfeld 4.4.2 Gestalten mit textilem Material - Häkeln	Wir sägen unseren Schläger mit der Laubsäge aus - Auswahl der geeigneten Säge für das Werkstück (Rundungen) - Sachgerechte Vorbereitung des Arbeitsplatzes - Anbringen von Laubsägetischchen - Teile und Funktion der Laubsäge - Einspannen des Sägeblattes - Sachgerechte Arbeitsweise der Laubsäge - Unfallgefahren - Hand- und Körperhaltung - Aussägen der Form - Reinigung des Arbeitsplatzes	4.1 4.2 4.3 4.1.2 4.2.1 4.3.4 4.1.4 4.3 4.4.2 4.3	Projekttyp Pädagogisches Leitthema Sich selbst einbringen Solidarisch handeln Freundschaft erleben D Sich und andere informieren Texte verfassen Fachbegriffe und Arbeitstechniken kennen und gebrauchen M Geometrische Figuren zeichnen HSU Wünsche und Bedürfnisse Wir in der Welt Kunst Andere Kulturen

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lernziel	Fächerübergreifende Hinweise
9.	4.2 Spiel/Technik 4.2.1 Ein Spiel oder Spielzeug herstellen und einfache technische Vorgänge verstehen 4.2.2 Gestalten mit Massivholz oder/und Holzwerkstoffen 4.4 Textiles Umfeld 4.4.2 Gestalten mit textilem Material - Häkeln	Wir sägen unseren Schläger fertig aus - Wiederholung der Laubsäge - Arbeitshaltung - Unfallgefahren - Arbeitsplatzvorbereitung - Fertig Aussägen der Schlägerform und des Griffs - Aufleimen des Griffs - Sachgerechter Umgang mit Holzleim - Einspannen des Griffs - Reinigung des Arbeitsplatzes	4.1 4.2 4.3 4.1.2 4.2.1 4.3.4 4.1.4 4.3 4.4.2 4.3	Projektipp Pädagogisches Leitthema Sich selbst einbringen Solidarisch handeln Freundschaft erleben D Sich und andere informieren Texte verfassen Fachbegriffe und Arbeitstechniken kennen und gebrauchen M Geometrische Figuren zeichnen HSU Wünsche und Bedürfnisse Wir in der Welt Kunst Andere Kulturen

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lernziel	Fächerübergreifende Hinweise
10.	4.2 Spiel/Technik 4.2.1 Ein Spiel oder Spielzeug herstellen und einfache technische Vorgänge verstehen 4.2.2 Gestalten mit Massivholz oder/und Holzwerkstoffen 4.4 Textiles Umfeld 4.4.2 Gestalten mit textilem Material - Häkeln	Wir gestalten unseren Schläger mit der Rassel und Feile - Arbeitsplatzgestaltung - Einspannen des Schlägers - Verschiedene Verfahren der Formgebung - Handhabung und Funktion der Werkzeuge - Arbeitsweisen Raspeln und Feilen - Arbeitshaltung (Schrittstellung) - Abschrägen und Glätten der Seiten - Unfallhinweise - Werkbetrachtung - Sachgerechte Reinigung der Rassel und Feile - Reinigung des Arbeitsplatzes	4.1 4.2 4.3 4.1.2 4.2.1 4.3.4 4.1.4 4.3 4.4.2 4.3	Projekttyp Pädagogisches Leitthema Sich selbst einbringen Solidarisch handeln Freundschaft erleben D Sich und andere informieren Texte verfassen Fachbegriffe und Arbeitstechniken kennen und gebrauchen M Geometrische Figuren zeichnen HSU Wünsche und Bedürfnisse Wir in der Welt Kunst Andere Kulturen

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lernziel	Fächerübergreifende Hinweise
11.	4.2 Spiel/Technik 4.2.1 Ein Spiel oder Spielzeug herstellen und einfache technische Vorgänge verstehen 4.2.2 Gestalten mit Massivholz oder/und Holzwerkstoffen 4.4 Textiles Umfeld 4.4.2 Gestalten mit textilem Material - Häkeln	Wir feilen und glätten unseren Schläger - Arbeitsplatzgestaltung - Wdh. der Arbeitsweise des Feilens - Wdh. Reinigung der Feile - Feilen des Schlägers - Vorstellen verschiedener Schleifpapiere - Auswahl der geeigneten Körnung für das Werkstück - Begriff: Körnung - Sachgerechtes Schleifen mit und ohne Schleifkorken - Vorstellen des Handbohrers - Unfallhinweise - Bohren eines Loches für die Gummibefestigung mit dem Handbohrer - Werkbetrachtung - Reinigen des Arbeitsplatzes	4.1 4.2 4.3 4.1.2 4.2.1 4.3.4 4.1.4 4.3 4.4.2 4.3	Projektipp Pädagogisches Leitthema Sich selbst einbringen Solidarisch handeln Freundschaft erleben D Sich und andere informieren Texte verfassen Fachbegriffe und Arbeitstechniken kennen und gebrauchen M Geometrische Figuren zeichnen HSU Wünsche und Bedürfnisse Wir in der Welt Kunst Andere Kulturen

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lernziel	Fächerübergreifende Hinweise
12.	4.2 Spiel/Technik 4.2.1 Ein Spiel oder Spielzeug herstellen und einfache technische Vorgänge verstehen 4.2.2 Gestalten mit Massivholz oder/und Holzwerkstoffen 4.4 Textiles Umfeld 4.4.2 Gestalten mit textilem Material - Häkeln	Wir bemalen unseren Schläger - Musterentwurf für den Schläger - Zusammenhang zwischen Grundform und Binnenstruktur - Arbeitsplatzgestaltung - Farbauswahl - Bemalen des Schlägers mit Acrylfarben - Werkbetrachtung	4.1 4.2 4.3 4.1.2 4.2.1 4.3.4 4.1.4 4.3 4.4.2 4.3	Projektipp Pädagogisches Leitthema Sich selbst einbringen Solidarisch handeln Freundschaft erleben D Sich und andere informieren Texte verfassen Fachbegriffe und Arbeitstechniken kennen und gebrauchen M Geometrische Figuren zeichnen HSU Wünsche und Bedürfnisse Wir in der Welt Kunst Andere Kulturen

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lernziel	Fächerübergreifende Hinweise
13.	4.2 Spiel/Technik 4.2.1 Ein Spiel oder Spielzeug herstellen und einfache technische Vorgänge verstehen 4.2.2 Gestalten mit Massivholz oder/und Holzwerkstoffen 4.4 Textiles Umfeld 4.4.2 Gestalten mit textilem Material - Häkeln	Wir stellen unseren Ball fertig - Arbeitsplanung - Erlernen der Kettenmaschen - Zusammenhäkeln des Rechtecks mit Kettenmaschen - Zusammenziehen der Enden - Anbringen einer Häkelschleife aus Luftmaschen - Vernähen der Fäden - Annähen der Luftmaschenkette als Haare - Ausgestaltung des Gesichtes durch Augen, Nase und Mund - Werkbetrachtung	4.1 4.2 4.3 4.1.2 4.2.1 4.3.4 4.1.4 4.3 4.4.2 4.3	Projektipp Pädagogisches Leitthema Sich selbst einbringen Solidarisch handeln Freundschaft erleben D Sich und andere informieren Texte verfassen Fachbegriffe und Arbeitstechniken kennen und gebrauchen M Geometrische Figuren zeichnen HSU Wünsche und Bedürfnisse Wir in der Welt Kunst Andere Kulturen

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lernziel	Fächerübergreifende Hinweise
14.	4.2 Spiel/Technik 4.2.1 Ein Spiel oder Spielzeug herstellen und einfache technische Vorgänge verstehen 4.2.2 Gestalten mit Massivholz oder/und Holzwerkstoffen 4.4 Textiles Umfeld 4.4.2 Gestalten mit textilem Material - Häkeln	Unser Flying Man wird fertig - Befestigen des Balls mit Hilfe eines Gummis am Schläger - Werkbetrachtung - Spielregeln aufstellen - Spielen mit dem Flying Man - Reflektion über den Gegenstand - Vergleich von gekauften mit dem selbsthergestellten Spiel	4.1 4.2 4.3 4.1.2 4.2.1 4.3.4 4.1.4 4.3 4.4.2 4.3	Projekttyp Pädagogisches Leitthema Sich selbst einbringen Solidarisch handeln Freundschaft erleben D Sich und andere informieren Texte verfassen Fachbegriffe und Arbeitstechniken kennen und gebrauchen M Geometrische Figuren zeichnen HSU Wünsche und Bedürfnisse Wir in der Welt Kunst Andere Kulturen

Vorbereitung für das Werkstück „Flying Man“

Material pro Schüler

für den Ball:

- 1 Knäuel Baumwollgarn z. B. „Mama Mia“ (bei der Firma Amann-Media-Verlag zu beziehen)
- Verschieden farbige Baumwollgarnreste
- 1 Softball, Durchmesser ca. 7 cm
- Stabiler, reißfester Gummifaden ca. 1,30 m lang

für den Schläger:

- 1 Pappelsperholz-zuschnitt DIN A4, Stärke 8 mm
- Bleistift
- Weißes Papierblatt DIN A4

Werkzeug:

für den Ball:

- Häkelnadel ca. Nr. 3 ½
- Metermass
- Stumpfe Nähnadel
- Schere

für den Schläger:

- Lineal
- Schere
- Laubsäge
- Laubsägetischchen
- Schraubstock
- Schraubzwingen
- Evtl. Schutzbacken
- Raspel
- Feile
- Schleifpapier in verschiedenen Körnungen (80/100/120)
- Schleifklotz
- Handbohrer 3 mm
- Acrylfarben
- Pinsel

Weitere Medien:

- Tageslichtprojektor
- Tafel
- Fertiges Werkstück
- Hausaufgabenzettel

- Verschiedene Spiele
- Verschiedene Bücher mit Spielen
- Evtl. Projektspielkiste
- Verschiedene Garne
- Verschiedene Häkelnadeln
- Stationsmaterial zum Häkeln
- Phasenbilder zum Häkeln
- Vorbereitete Häkelproben (Luftmaschen, feste Maschen)
- Proben von Maschen- und Webwaren
- Urkunde für Luftmaschenmeister
- Rätsel
- Material zur differenzierten Gruppenarbeit bei Holz
- Verschiedene Holzarten
- Verschiedene Sägen
- Sperrholzstücke ca. 15 x 15 cm
- Unterschiedliche Raspeln und Feilen
- Verschiedene Schleifpapiere
- Verschiedene Bohrer
- Memory
- Fragekarten
- Zeitung
- Wasserbecher
- Buchstabenkarten

Grobplanung des Flying Man:

Ball:

- Abmessen des Ballumfangs
- Häkeln von Luftmaschenkettens für die Haare
- Häkeln der Luftmaschenkette für den Werkgegenstand
- Häkeln eines Rechtecks aus festen Maschen
- Zusammenhäkeln des Rechtecks
- Beziehen des Balls durch Zusammenziehen der noch offenen Seiten
- Ausgestalten des Flying Man mit Luftmaschenkettens und freier Stickerei

Schläger:

- Musterentwurf
- Aussägen der Form mit der Laubsäge
- Aufleimen des Griffs
- Raspeln, Feilen und Schleifen der Teile
- Bohren eines Lochs zur Befestigung des Gummis
- Musterentwurf für die Bemalung
- Bemalen des Schlägers

Spiel fertigstellen:

- Gummi am Schläger und Ball befestigen

Anmerkung:

Verbindungsmöglichkeit mit den Lernbereichen

4.1 Natur/Umwelt

- 4.1.1 Den Weg des natürlichen Werkstoffes vom Ursprung bis zum Endprodukt erfahren (siehe Werkstück: Lichtwichtel)

4.3 Gestalteter Lebensraum

- 4.3.1 Ein Werkstück herstellen und seinen Ansprüchen bei der Gestaltungsfindung gerecht werden (siehe Werkstück: Lichtwichtel-Mütze)

4.4 Textiles Umfeld

- 4.4.1 Die Entwicklung von Textilien im Wandel der Zeit verfolgen (siehe Mola-Mütze)
4.4.2 Gestalten mit textilem Material
-Stricken
Der Ball kann auch alternativ in der Stricktechnik hergestellt werden.

Projektkiste zum Thema:

Zum Thema kann folgende Informationskiste gegen Portokosten und geringer Leihgebühr von 5 € bezogen werden.

- **Die Spielzeugkiste „Fair Toys“**

In der Spielzeugkiste „Fair Toys“ finden Sie Materialien zu folgenden Schwerpunkten:

Baustein 1: Spielzeug früher – Geschichte der Spielzeugproduktion in Deutschland/

Lokale Bezüge zur Spielwarenstadt Nürnberg

Baustein 2: Blick über den Tellerrand: „Spielen anderswo“

Baustein 3: Produktionsbedingungen in Fernost

Zielgruppe: Jgst. 1 – 9

Adresse:

Kirchlicher Entwicklungsdienst, Frau Engelhardt, Pirckheimerstr. 4, 90408 Nürnberg

Wir geben Ihnen gerne über weitere Projektkisten Auskunft: Amann-Media-Verlag, Tel: 08572/969622

Tipp: Wenn Sie eine Projektkiste ausleihen, unbedingt eine zusätzliche Unterrichtseinheit zum Anschauen, Probieren usw. einplanen!

Der Schwerpunkt dieser Stunden ist je nach ausgewählter Kiste verschieden. In jeder sind umfangreiche Materialien und Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung vorhanden.

Bei der Projektkiste wäre es schön, das damit verbundene Vorhaben auf weitere Fächer z. B. Deutsch, Musik, Religion, Heimat- und Sachkunde ... und Jahrgangsstufen auszuweiten. Für diese Unterrichtsfächer liegen auch Informationsmaterialien bei!

Weiterführende Literatur:

- Das Spielzeughbuch
- Vom Spielzeug und vom Spielen
- Leitfaden für Spieleerfinder
- Umweltfreundliches Spielzeug

Herausgeber für alle oben genannten Titel:

„Spiel gut“ Arbeitsausschuss Kinderspiel + Spielzeug e.V.

Neue Straße 77

89073 Ulm

Hausaufgaben:

Oft ist es sinnvoll vorbereitende oder fertig stellende Hausaufgaben aufzugeben. Die Hausaufgaben evtl. mit Klassenlehrer absprechen, z.B. Notizzettel schreiben. So kann der Klassenlehrer die Schüler nochmals daran erinnern.

Notizzettel für den Klassenlehrer

z. B. für das Mitbringen von Spielen, Fertighäkeln usw. (Kopiervorlage)

Hausaufgabe der Klasse _____

vom _____ bis _____ *

Aufgabe:

Für das Einsammeln zuständig sind:

Der Einsammeldienst gibt die Hausaufgaben im _____
am _____ bis spätestens _____ Uhr ab.

Bitte vermerken Sie die Hausaufgabe und den Abgabetermin
auch im Klassenzimmer (z. B. Hausaufgabentafel)!



Vielen Dank,

*Abgabetermin zwei Tage früher einplanen!

„Flying Man - Ball“

Lernbereich: Textiles Umfeld 4. Jgst.

Schritt für Schritt



1. Anfangsmasche häkeln



2. Luftmaschenketten häkeln:

- 10 Luftmaschenketten von ca. 15 cm Länge häkeln (Haare)
- Eine Luftmaschenkette häkeln, Umfang vom Ball (Luftmaschenkette um Ball legen)



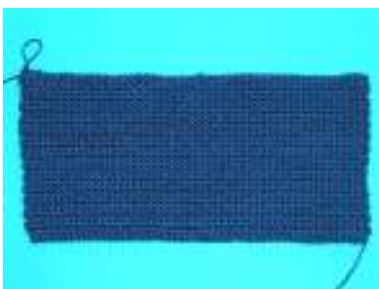
3. Feste Maschen häkeln:

- In die vorletzte Luftmasche eine feste Masche häkeln
- Danach in jede Luftmasche eine feste Masche häkeln



4. Wenden der Häkelarbeit:

- Luftmasche häkeln
- Wenden
- In die erste feste Masche der Vorreihe eine feste Masche häkeln



5. Rechteck aus festen Maschen häkeln:

- Reihen häkeln, Größe des Rechtecks:
Breite: Ballumfang (ca. 22 cm)
Höhe: Halber Ballumfang (ca. 11 cm)



6. Zusammenhäkeln des Balles:

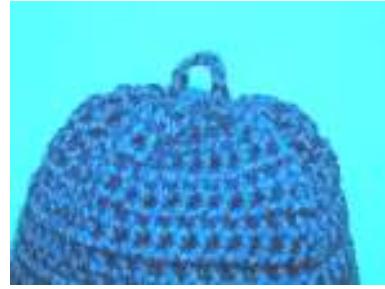
- Zusammenlegen des Rechtecks
- Durch beide Teile einstechen und mit Kettmaschen zusammenhäkeln (niedrigste Masche)
- Faden hängen lassen



7. Zusammenziehen der Seiten:

- Faden abwechselnd durch die Maschen mit einer Nadel stechen
- Gut zusammenziehen und vernähen
- Ball in die Hülle geben
- Andere Seite auch zusammenziehen und vernähen

Tipp: An beiden Seiten Faden hängen lassen



8. Befestigung für den Gummi anhäkeln:

- 4 Luftmaschen an einer Seite mit dem restlichen Faden häkeln
- Am Ball befestigen und vernähen



9. Haare befestigen:

- An der anderen Seite Luftmaschenketten mit dem restlichen Faden an der oberen Seite anknoten und annähen



10. Ausgestalten des Gesichtes:

- Sticken von Augen, Nase und Mund



11. Gummi am Ball befestigen:

- In den Gummi eine kleine Schlaufe knoten
- Am Ball einhängen



12. Gummi am Schläger befestigen:

- Am anderen Ende des Gummis wiederum eine kleine Schlaufe knoten
- Schlaufe durch das Loch am Schläger stecken
- Ball durch die Schlaufe ziehen

Tipp: Durch die Schlaufenbefestigung kann der Ball vom Schläger gelöst werden z. B. wenn die Schüler zu zweit damit spielen.

Tipp: Leistungsschwache Schüler können die Hülle für den Ball auch in der Runde häkeln!

„Flying Man - Schläger“

Lernbereich: Spiel/Technik

Schritt für Schritt



1. Musterentwurf auf Papier:

- DIN A4 Blatt der Länge nach zusammenfalten
- Abmessen der Handbreite (Länge des Griffes)
- Aufzeichnen eines Griffes mit Bleistift (unten an die Faltkante des Blattes)
- Entwerfen einer individuellen Schlägerform

Tipp: - Entwurf über das gesamte Blatt
- Keine spitzen Formen – Unfallgefahr!



2. Übertragen des Musterentwurfs:

- Ausschneiden des Schlägerentwurfs
- Übertragen des Entwurfs auf die Sperrholzplatte mit Bleistift
- Griff zusätzlich zweimal aufzeichnen



3. Aussägen der Form mit der Laubsäge:

- Einspannen des Sägeblattes mit Sägezähnen nach vorne und zum Griff
- Laubsägetischchen verwenden
- Laubsägebogen gleichmäßig, gerade und ohne starken Druck führen
- Holz drehen, Säge bleibt immer in gleicher Stellung (zentriert im Sägetisch)



4. Griff anleimen:

- Die drei Teile mit Leim zusammenleimen
- Leim dünn und einseitig auftragen
- Griff zum Trocknen fest einspannen



5. Raspeln und Feilen der Schlägerform:

- Einspannen des Schlägers in den Schraubstock
- Griff mit Raspel und Feile gestalten
- Kanten mit der Feile abrunden



6. Schleifen des Schlägers:

- Kanten abrunden
- Schläger glätten



7. Bohren des Lochs zur Befestigung des Gummifadens:

- Position der Bohrung: Obere Mitte des Schlägers, ca. 1 cm von der Kante anzeichnen
- Bohrung vorstechen und Schläger auf der Bank mit Schraubzwingen festspannen (Unterlage)
- Holzbohrer 3 mm



8. Bemalen des Schlägers:

- Musterentwurf erstellen
- Muster mit Bleistift vorzeichnen
- Beide Seiten bemalen

Fertig bemalte Schläger:



Wir spielen mit Gemeinschaft- und Einzelspielen

Einstimmung: „Mein Lieblingsspielzeug“

Schüler bringen als vorbereitende Hausaufgabe ihr Lieblingsspielzeug mit und zwei Schüler erzählen die Geschichte zu ihrem liebsten Spielzeug, z. B. Geschenk zu einem bestimmten Anlass und/oder von einem lieben Menschen usw.

Wir leben in einer Zeit des raschen technischen, gesellschaftlichen und kulturellen Wandels. In allen Lebensbereichen – bis hinein ins Kinderzimmer – ist dies deutlich zu sehen.

Begriff: Spielen

Was wir spielen nennen, ist eine aus der Neugierde geborene, freiwillige, spontane und lustvolle Auseinandersetzung der Kinder mit ihrer Umwelt. Es ist die ihnen gemäße Form zu handeln und die Welt zu erkunden, ihre Art, sich mit dem Unbekannten in kreativer Weise vertraut zu machen, alle nur möglichen Sicht- und Handlungsweisen auszuprobieren (Hildegard Hetzer).

Spiele werden unterteilt in:

- **Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele** z. B. Wurfspiele, Sportspiele, Kimspiel
- **Spiele und Materialien zum Bauen, Probieren, Experimentieren und Gestalten** z. B. Modellieren mit Ton, Puzzle, Kaleidoskop, Gestalten mit textilen Materialien wie Häkeln
- **Rollenspiele** z. B. Puppen, Zauberspiele, Eisenbahnspiele

Spielend lernen die Kinder, ihre Welt zu begreifen. Während Spielsachen massenhaft hergestellt, gekauft und verschenkt werden, besitzt der größte Teil der Kinder unserer Erde kein gekauftes Spielzeug.

Spiele findet man aber dennoch – unendlich viele, denn Kinder und Jugendliche bauen sich ihre Spielsachen selbst. Not macht auch erfinderisch und so entstehen aus den unterschiedlichsten Baumaterialien kunstvolle Spielsachen.

Für die Unterrichtseinheit Spielen wird eine vorbereitende Hausaufgabe gestellt:



Hausaufgabe für den _____ :

1. Schau dich in deinem Kinderzimmer um!
2. Wähle dein Lieblingsspielzeug aus und bringe es wenn möglich mit!
3. Gibt es eine bestimmte Geschichte zu deinem Lieblingsspiel?
4. Kennst du Spiele, wofür man keine weiteren Gegenstände benötigt?
5. Frage deine Eltern/Großeltern womit und wie sie früher gespielt haben?

Feinziele:

Der Schüler soll

- bereit sein, über sein Lieblingsspielzeug in der Klasse zu berichten.
- die verschiedenen Spielzeuge nach Gemeinschaftsspielen und Einzelspielen einzuteilen.
- erkennen, dass sich Spielzeug einen technischen, gesellschaftlichen und kulturellen Wandel unterzieht.
- fähig sein, mit Partner oder in der Gruppe zusammen zu spielen und die Regeln zu akzeptieren.

Tafelbild:

<i>Wir spielen mit Gemeinschafts- und Einzelspielen</i>	
<i>Spielzeug heute:</i> - Einzelkinder - technisches Spielzeug - Computer - gekauftes Spielzeug	<i>Spielzeug früher:</i> - Großfamilie - wenig Geld - selbst hergestelltes Spielzeug - langlebig
<i>Merke:</i> <i>Spielzeug verändert sich mit der Technik, Gesellschaft und Kultur.</i>	

Arbeitsauftrag:

1. Betrachtet die mitgebrachten Spiele!
2. Erzählt euch, womit eure Eltern/Großeltern früher gespielt haben!
3. Überlegt euch, worin sich die Spiele von früher und heute unterscheiden!
4. Findet Gründe, warum sich die Spiele von früher und heute unterscheiden!
5. Tragt die Ergebnisse in die Tabelle ein!

heute	früher

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Förderung der Konzentration Wecken der Spielfreude	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Lieblingsspiel
Hinführung/ Motivation	Motivierung anhand der mitgebrachten Spiele		Mitgebrachte Spiele
Zielangabe	Wir spielen		Tafel
Erarbeitung			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Verschiedene Spielegruppen erkennen</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht Schüler berichten über ihr Lieblingsspiel	Verschiedene Spiele
Teilzusammenfassung	Gemeinschafts- und Einzelspiele	Sortieren der Spiele	
Teilvertiefung	Einteilung der Spiele	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Konkretisierung der Zielangabe	Wir spielen mit Gemeinschafts- und Einzelspiele		Tafel
<i>Teilziel 2</i>	<i>Entwicklung und Unterscheidung der Spiele von heute und früher</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht Berichte von Schülern Arbeitsgleiche Gruppenarbeit	Tafel Arbeitsauftrag
Teilzusammenfassung	Technischer und gesellschaftlicher Wandel	Zusammenwirkender Klassenunterricht Auswertung	Tafel
Teilvertiefung	Ursachen des Spielwandels		
Schülerpraxis		Partner- oder Gruppenarbeit Spielen	Spiele
Gesamtsicherung/ Gesamtvertiefung	Inhalt der Stunde Merksatz	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel
	Spiele von Kindern aus anderen Ländern	Erfahrungsberichte aus dem Urlaub	Anschauungsmaterial z. B. Projektkiste, Bücher

Wir stellen ein eigenes Spiel her, den „Flying Man“

Einstimmung: „Dingsda“

Lehrerin umschreibt einen Begriff und Schüler sollen ihn erraten.

Begriff: Flying Man

„Flying Man“ bedeutet auf deutsch „fliegender Mann“. Dies ist ein Spiel, dass aus einem Holzschläger und einem Softball besteht. Der Ball ist umhäkelt und als Kopf ausgestaltet. Das Spiel kann alleine gespielt werden, da der Schläger und Ball mit einem Gummi verbunden ist. Ziel des Spiels ist es, den Ball möglichst oft in verschiedenen Positionen von sich zu schlagen. Zwei oder mehrere Schüler können zusammen spielen, wenn sie den Gummi vom Ball und Schläger lösen.

Ein ähnliches Spiel ist das baskische „Pelota“ ein Vorläufer des Squash. In den 40er und 50er Jahren hatte es unter den Namen „cable tennis“ vor allem in England und den USA zahlreiche Anhänger. Der Ball ist dabei mit einem 5 Meter langen Gummiband an einer Holzbasis in der Mitte der Spieler befestigt und wird mit Buchenholzschläger retourniert.

Motivation der Jungen fürs Häkeln:

Manche Jungen sind zunächst skeptisch bezüglich des Häkelns. Versuchen Sie ihnen bewusst zu machen, welche Bedeutung „textile Fähigkeiten“ für unser tägliches Leben haben. Dass gerade die stärksten Männer und mutigsten Helden unserer alten und neuen Zeit aufgrund dieser Fähigkeiten in der Lage waren und sind, sich alleine durch Meere, Saharasteppen und Eiswüsten durchzuschlagen. Im Rahmen von „survival training“ werden solche Fähigkeiten bewusst angeeignet. Dies lässt erkennen, wie sehr vielseitige Kenntnisse zur persönlichen Unabhängigkeit beitragen können. Die größten Piraten und Fischer unserer Weltmeere mussten mit Nadel und Faden umgehen. Wer hätte ihnen sonst nach einem Sturm die zerrissenen Segel oder Netze repariert?



Sachinformation zum Häkeln

1. Geschichte des Häkelns

Die Anfänge der Häkeltechnik lassen sich nicht mit Bestimmtheit zeitlich nachweisen. Wahrscheinlich war sie schon bei den „Kopten“, den christlichen Nachfolgern der Ägypter, bekannt. Die Textilkunst war bei den Kopten hoch entwickelt. Gräberfunde der ersten Jahrhunderte lassen darauf schließen.

Altartücher und Messgewänder wurden bereits im 12. Jahrhundert von Nonnen in Frankreich mit Häkelspitzen verziert.

Im 18. und 19. Jahrhundert erlangte die irische Häkelspitze durch die hohe Qualität und den Musterreichtum große Anerkennung. Die Herstellung dieser Spitzen aus feinstem Garn, mit plastisch hervortretenden Blättchen, Stielen und Röschen auf einem durchbrochenen Grund war eine mühsame Kunstfertigkeit. Diese Handwerkskunst bescherte dem armen Land lange Zeit eine gute Einnahmequelle. Verwandt mit der irischen Spitze ist die bretonische Spitze. Von den Fischerfrauen der Bretagne wird diese Häkeltechnik noch heute als Heimarbeit ausgeübt. Auch die Wiener Häkelspitzen ähneln in ihrer Ausführung den irischen Spitzen.

Allgemeine Verbreitung fand die Häkeltechnik erst nach 1800. Sie ist zwar bei uns in Deutschland als berufsmäßige Heimarbeit viel weniger ausgeübt worden als das Stricken, Sticken und Klöppeln, aber sie wurde zu einer der beliebtesten Handarbeiten in der Familie. Zwar werden Häkelarbeiten heute auch maschinell ausgeführt, doch ist das Häkeln traditionell eine Handarbeit. (1)

2. Fachlich Einordnung:

Häkeln ist ein faszinierendes, einfaches Werkverfahren, das Kindern viel Spaß macht. Mit geringen Mitteln können sowohl lustige Spielsachen als auch nützliche Gebrauchsgegenstände angefertigt werden. Häkeln gehört zu den textilen Stoffbildungstechniken, die sich unter dem Begriff Maschenware zusammenfassen lassen. Beim Häkeln werden Maschen gebildet, indem man den Faden durch eine oder mehrere Schlaufen zieht.

Die Maschenbildungstechnik ist eine der drei Grundtechniken zur Stoffbildung bzw. zur Herstellung textiler Flächen, die sich wie folgt unterscheiden:

- Maschenbildung (Maschenware): Hierzu gehören neben dem Häkeln auch Techniken wie, Verschlingen, Einhängen, Verknoten, Stricken. Bei diesen Techniken kann die Fläche aus einem einzigen Faden entstehen.
- Verarbeitung von Fadensystemen (Gewebe/Geflecht): Zwei sich rechtwinklig kreuzende Fadensysteme werden durch Flechten oder Weben zu einer Fläche verbunden.
- Zusammenpressen von Fasern (Vliese/Filze): Fasern werden aus einer Kombination von Wärme, Feuchtigkeit, Druck und chemischer Einwirkung verdichtet.

Das Häkeln lässt sich nicht nur auf das Herstellen einer zweidimensionalen Fläche beschränken. Mit ein und derselben Technik kann auch eine textile Hülle oder eine lineare Schnur gebildet werden. (2)

3. Material:

Nadeln: Im Unterschied zur Stricknadel liegt auf der Häkelnadel meistens nur eine Masche. Die Häkelnadel kann deshalb wesentlich kürzer sein als die Stricknadel. Auch befindet sich an ihrer Spitze ein Haken. Mit Hilfe dieses Hakens ist es möglich, den Faden durch bereits gearbeitete Maschen zu ziehen.

Man unterscheidet:

- die gewöhnliche Häkelnadel, welche meistens aus Metall, aber auch aus Holz, Kunststoff oder gar aus Elfenbein gefertigt sein kann
- die tunesischen Häkelnadel (länger)
- die Spitzenhäkelnadel

Für Anfänger empfiehlt sich eine Metall- oder Kunststoffhäkelnadel mittlerer Stärke (Nr.3,5).

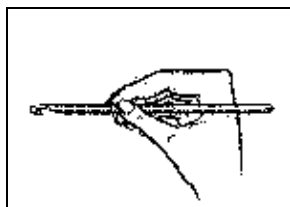
Garn: Grundsätzlich können alle Fadenqualitäten verarbeitet werden. Ein glattes, festes Baumwollgarn erleichtert Anfängern die Arbeit. Ich habe für den Gegenstand das mercerisierte Baumwollgarn „MAMA MIA“ verwendet (zu beziehen beim Amann-Media-Verlag).

Nadel- und Garnstärke müssen zusammenpassen, damit ein ansprechendes Werkstück entstehen kann. Auf der Banderole wird in der Regel die Nadelstärke angegeben.

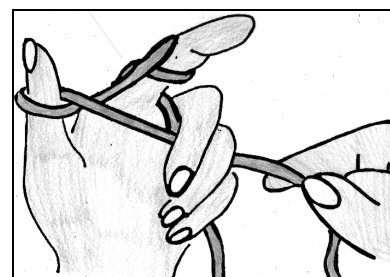
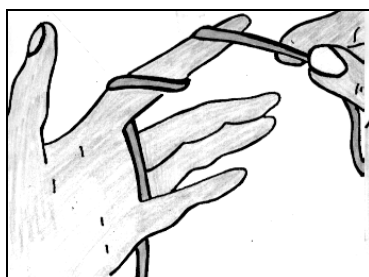
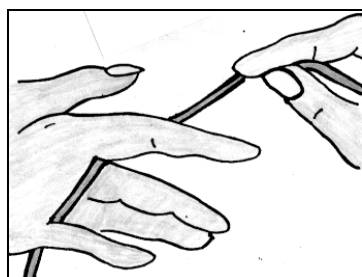
4. Technik:

Die Grundtechnik basiert auf einer Reihe Luftmaschen und vielen Reihen fester Maschen.

Nadelhaltung: Die Häkelnadel wird wie ein Stift gehalten. Der Haken zeigt nach unten.



Fadenhaltung (Rechtshänder):

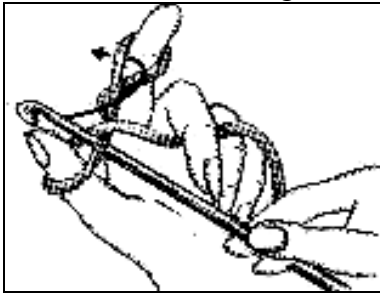


- den Faden zwischen Klein- und Ringfinger der linken Hand führen
- Linkshänder: rechte Hand
- über den Ring- und Mittelfinger nach hinten legen und von hinten nach vorne zweimal um den Zeigefinger wickeln.
- Den Faden als Kreuzschlinge um den Daumen legen und zwischen Mittel- und Ringfinger festhalten. Den Arbeitsfaden so durch die Finger der linken Hand führen, dass er während des Arbeitens mit geringer Spannung durch die Hand gleitet

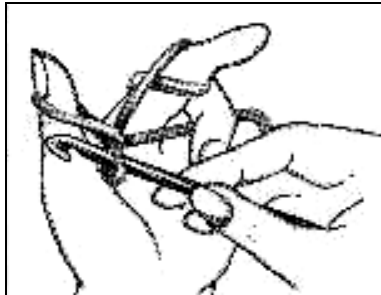
Für die Fadenhaltung gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, manche wickeln den Faden einmal oder zweimal um den Zeigefinger.

Anfangsmasche:

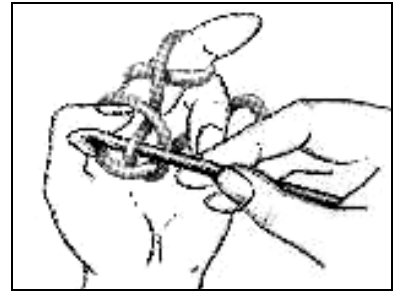
Alle Häkelarbeiten entstehen aus dieser Anfangsmasche. Zuerst den vom Knäuel kommenden Faden auf die Hand legen.



- Die Häkelnadel in die Kreuzschlinge beim Daumen von unten nach oben einführen, den Faden vom Zeigefinger mit der Häkelnadel holen



- Zurück durch die Daumenschlinge ziehen

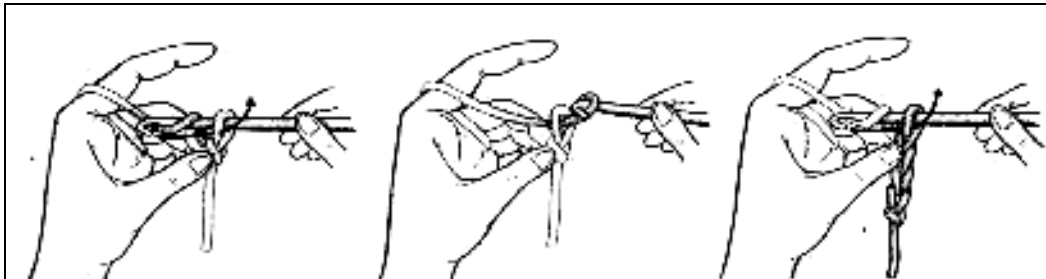


- Daumenschlinge abheben
- Die Masche festziehen

Die Anfangsmasche ist richtig gearbeitet, wenn sie sich ohne Knotenbildung wieder aufziehen lässt. Dazu die Nadel herausnehmen, den Endfaden festhalten und am Arbeitsfaden ziehen.

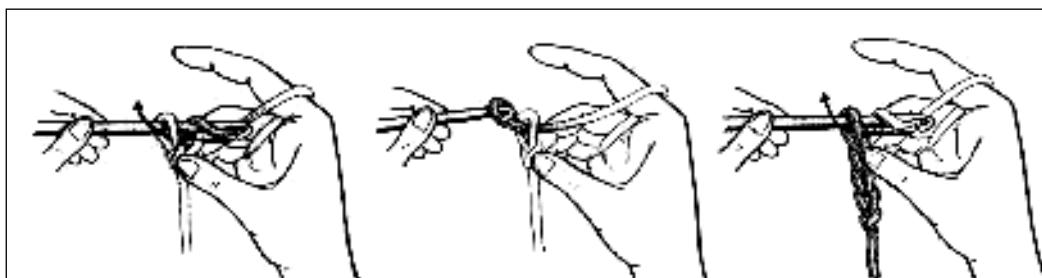
Luftmasche:

Arbeitsweise für Rechtshänder:



Die Anfangsmasche liegt auf der Nadel. Mit der Nadel von unten den Arbeitsfaden auffassen (Umschlag), dabei die Nadel drehen, so dass der Häkelhaken jetzt nach unten zeigt. Den Umschlag durch die Anfangsmasche ziehen, so dass die 1. Luftmasche entsteht. Daumen und Mittelfinger fassen nach und halten die Arbeit direkt unter der letzten Masche. Dieser Vorgang wird wiederholt, es entsteht eine Luftmaschenkette. Diese bildet den Anschlag für eine Häkelarbeit. Luftmaschen bilden auch den Übergang in die nächste Reihe.

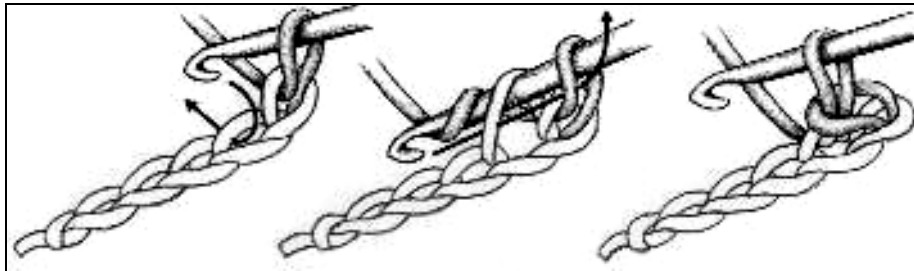
Arbeitsweise für Linkshänder:



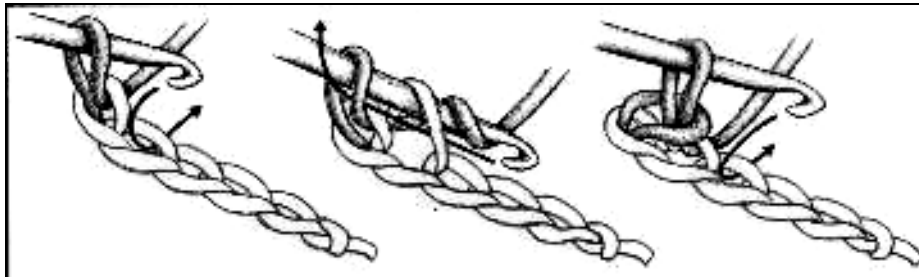
Kettmasche:

Beim Arbeiten in die Luftmaschenkette die 1. Masche als Wendeluftmasche überspringen. Die Häkelnadel unter dem oberen Glied der nächsten Masche einstechen und den Faden umschlagen. Den umgeschlagenen Faden durch die Masche und durch die auf der Nadel liegende Schlinge ziehen. In die nächste Luftmasche einstechen und den Vorgang wiederholen. Verwendung der Kettmasche: Sie wird zum Versäubern und Festigen von Rändern, für Blenden oder bei der Rundhäkelei zum Abschließen der letzten Masche einer Runde an die erste Masche der neuen Runde benutzt. Außerdem eignet sich die Kettmasche besonders gut zum Verbinden zweier Häkelteile, da sie die niedrigste Häkelmasche ist.

Arbeitsweise für Rechtshänder:



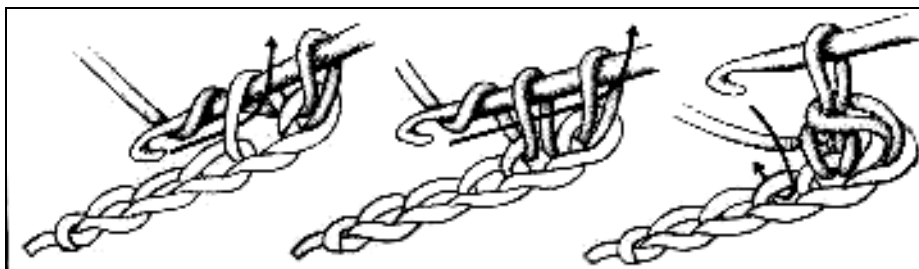
Arbeitsweise für Linkshänder:



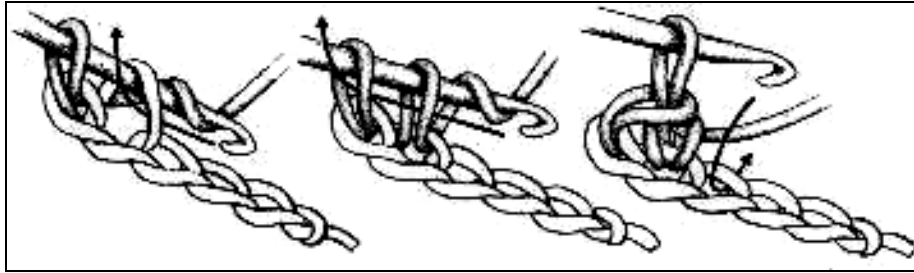
Feste Masche:

Beim Anschlag die 1. Luftmasche übergehen und die Häkelnadel unter dem oberen Glied der nächsten Masche einstechen, den Faden umschlagen und durch die Masche ziehen. Den Faden erneut umschlagen, den Umschlag durch beide auf der Häkelnadel liegenden Maschen ziehen. Dann in die nächste Luftmasche einstechen usw. Ab der zweiten Reihe immer unter beiden Maschengliedern einstechen, um den Arbeitsfaden zu holen.

Arbeitsweise für Rechtshänder:

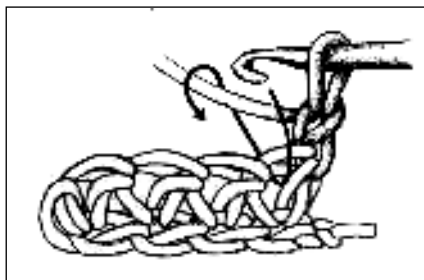


Arbeitsweise für Linkshänder:

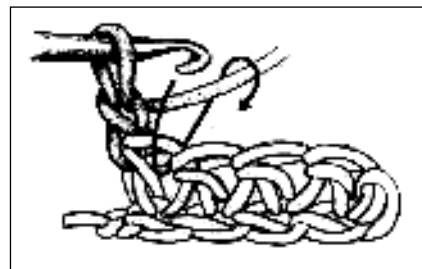


Wenden: Am Ende der Reihe wird eine Wendeluftmasche gehäkelt. Nach dem Wenden jeder Reihe in die 1. feste Masche der Vorreihe stechen

Arbeitsweise für Rechtshänder:



Arbeitsweise für Linkshänder:



Linkshänder sollten mit ihrer Arbeitshand häkeln dürfen. Andernfalls erreichen sie nicht das ordentliche Maschenbild und das Arbeitstempo der Rechtshänder.
Mit dieser einfachen Grundtechnik kann ein Rechteck entstehen.

Haltung der Häkelarbeit:



Feinziele:

Der Schüler soll

- die notwendigen Arbeitsschritte zum Herstellen des Flying Man anhand des fertigen Werkstücks erkennen und in die richtige Reihenfolge bringen.
- den Weg vom Schaf zur Wolle kennen lernen.
- die Banderole als Verbraucherinformation nutzen und deren Wert für ein ansprechendes Ergebnis erkennen.
- bereit und fähig sein, die Arbeitsweise der Luftmasche durch Auftrennen zu finden und die einzelnen Arbeitsschritte zu nennen
- fähig sein, das Garn auf seine Hand aufzulegen, die Anfangsschlinge zu bilden und Luftmaschen zu häkeln.
- bereit sein, die Regeln zum Stationenlernen zu beachten und die neue Technik zu erlernen.

Tafelbild:

<i>Wir stellen ein eigenes Spiel her, den Flying Man und beginnen mit dem Häkeln.</i>	
<i>Wir planen unser Spiel:</i> <i>1. Häkeln</i> - Faden auf die Hand legen  - Anfangsmasche bilden    - Luftmasche häkeln    <i>Merke: Garn und Häkelnadel müssen zusammen passen.</i>	<i>2. Holzarbeit</i>

Informationstexte für die einzelnen Stationen:

Station 1 Der Weg vom Schaf zur Wolle

- Du siehst hier verschiedene Bilder.
- Finde den Weg vom Schaf zur Wolle!
- Ordne dazu die Bilder in der richtigen Reihenfolge!

Station 2 Werkzeuge zum Häkeln

- Du siehst hier unterschiedliche Nadeln zum Häkeln.
- Ordne den Häkelnadeln die entsprechenden Materialschildern zu!
- Du hast sicher auch gemerkt, dass die Nadeln unterschiedlich stark sind. Beachte dazu die angegebenen Nummern!
- Ergänze den Merksatz auf deinem Laufzettel!
- Für deine Häkelarbeit benötigst du die Nadel mit der Nummer 3 oder 3 ½.
- Suche diese Nadelstärke heraus!
- Ergänze die Lücke im Laufzettel!

Station 3 Material zum Häkeln

- Du siehst hier verschiedene Garne.
Mit jedem Garn wurde auch ein Stück gehäkelt.
Das Garn für deine Häkelarbeit soll nicht zu dünn sein und ein klares Maschenbild ergeben!
- Vergleiche die Garne mit den Häkelproben!
- Suche das Garn heraus, das dir für deine Häkelarbeit geeignet erscheint!
- Klebe ein Stück dieses Garns auf deinen Laufzettel!

Station 4 Die Banderole gibt uns Informationen

- Du siehst hier verschiedene Banderolen.
- Um festzustellen, ob deine Nadelstärke und das gewählte Garn zusammenpassen, kannst du die Hinweise auf der Banderole lesen.
- Suche auf den Banderolen nach Hinweisen zur Nadelstärke, mit der gehäkelt werden soll!
- Wenn du Garn kaufst, möchtest du sicher auch wissen, aus welchem Material das Garn hergestellt ist.
- Betrachte die Banderolen und überprüfe, ob du abgebildete Symbole findest!
- Versuche die Symbole zu erklären! Was könnten sie bedeuten?
- Ergänze die Lücken im Laufzettel!

Station 5 Faden auflegen auf die Hand

- Um mit dem Häkeln zu beginnen muss man den Faden auf die Hand auflegen.
- Bei Rechtshändern wird der Faden auf die linke Hand aufgelegt, bei Linkshändern auf die rechte Hand.
- Schau dir die Bilder genau an!
- Versuche den Faden auf deine Hand richtig aufzulegen!
- Zeichne auf dem Laufzettel die Zahlen nach!

Station 6 Anfangsmasche bilden

- Die erste Masche beim Häkeln ist die Anfangsmasche
- Du siehst hier verschiedene Bilder.
- Ordne die Bilder in die richtige Reihenfolge!
- Lege den Faden auf die Hand und halte die Häkelnadel wie einen Stift.
- Versuche nun die Anfangsmasche zu bilden!
- Schneide die Anfangsmasche ab und klebe sie auf deinen Laufzettel!

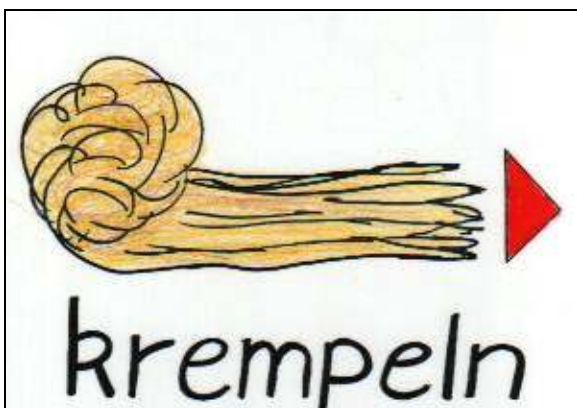
Station 7 Luftmaschen häkeln

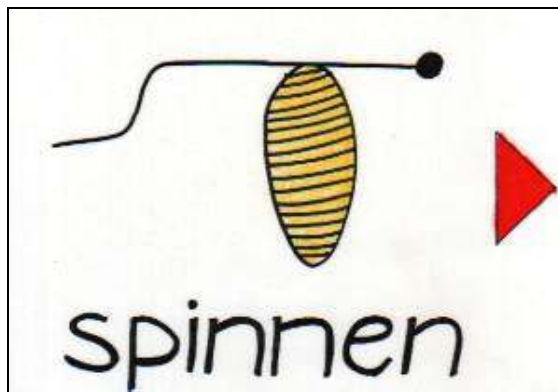
- Vor dir liegen Luftmaschen, so nennt man diese Masche beim Häkeln.
- Betrachte sie genau!
- Ziehe langsam an der Schnurr und trenne fünf Maschen auf!
- Beobachte genau was geschieht!
- Versuche wieder einige Luftmaschen zu häkeln!
- Zur Hilfe kannst du die Bilder nehmen.
- Überlege dir, wie der Name Luftmasche entstanden sein könnte!

Arbeitsmittel für die verschiedenen Stationen:

Station 1 Der Weg vom Schaf zur Wolle

➤ Bilder vom Weg:





Station 2 Werkzeug zum Häkeln

- Häkelnadeln aus verschiedenen Materialien und Stärken
- Schilder für die Materialzuordnung:

Holz	Metall	Kunststoff	Metall/Kunststoff
------	--------	------------	-------------------

Station 3 Material zum Häkeln

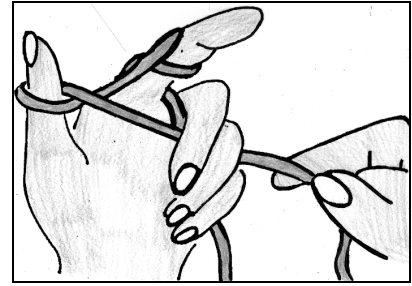
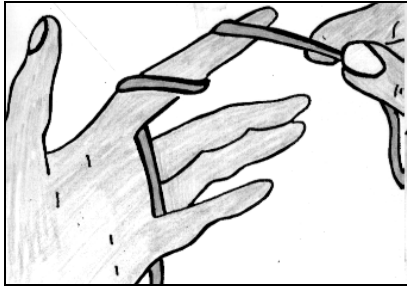
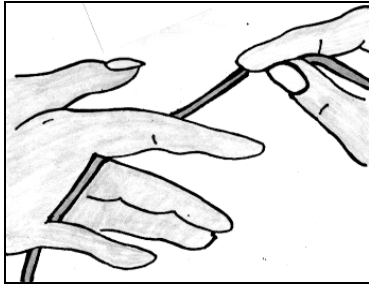
- Verschiedene Garne und daraus gehäkelte Muster (z.B. sehr dünn, ganz dick, flauschig, mit Fäden, Baumwollgarn)
- Schere, Kleber

Station 4 Die Banderole gibt uns Informationen

- Verschiedene Banderolen

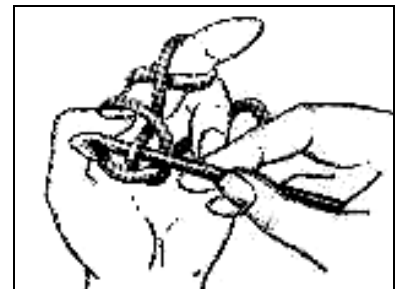
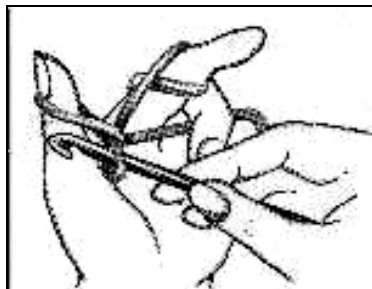
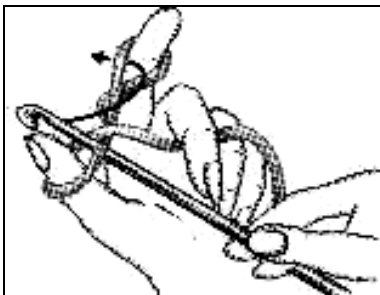
Station 5 Faden auflegen auf die Hand

- Faden
- Bilder zum Auflegen



Station 6 Anfangsmasche bilden

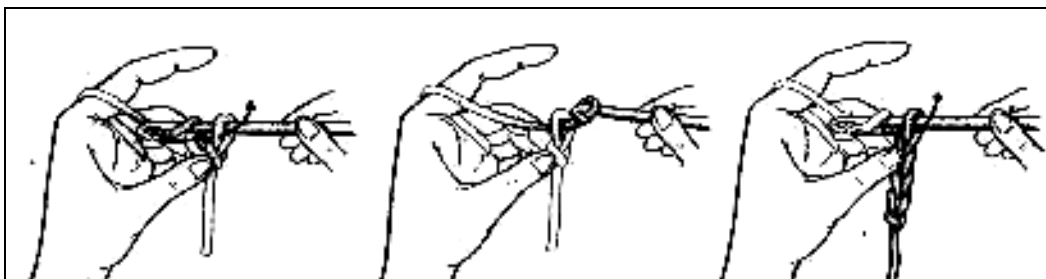
- Garn
- Häkelnadel
- Schere, Kleber
- Bilder zur Anfangsmasche



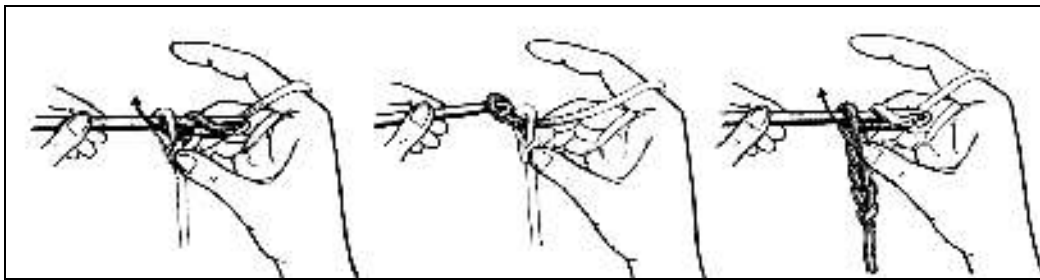
Station 7 Luftmaschen häkeln

- Luftmaschenketten
- Häkelnadel
- Bilder zur Herstellung der Luftmasche

Arbeitsweise für Rechtshänder:



Arbeitsweise für Linkshänder:



Tipps zur Luftmasche:

- Daumen und Mittelfinger halten die Masche
- Immer die letzte Masche unter der Nadel halten
- Zeigefinger regelt die Maschengröße
- Zeigefinger ist senkrecht

Anmerkung zu den Stationen:

Station 5 – 7 muss in dieser Reihenfolge erledigt werden. Die Erledigung der anderen Stationen kann in beliebiger Reihenfolge erfolgen.

Laufzettel:

So lernst du das Häkeln!

Dazu brauchst du geeignetes Werkzeug und Material. Du lernst es in den verschiedenen Stationen kennen. Kreuze jede Station an, die du bearbeitet hast.

☐ **Station 1:** Der Weg vom Schaf zur Wolle

☐ **Station 2:** Werkzeug zum Häkeln

Merke: Je _____ die Nummer, umso größer ist der Haken.
Die passende Nadel für unseren Häkelgegenstand ist Nr. ____ oder Nr. ____.

☐ **Station 3:** Material zum Häkeln

Für meine Häkelarbeit verwende ich dieses Garn:
Klebe die Garnprobe hier ein!

Begründung: Das Garn ist nicht zu dünn und ergibt ein klares Maschenbild.

☐ **Station 4:** Die Banderole gibt uns Informationen

Die Symbole auf der Banderole bedeuten

- aus welchem _____ das Garn hergestellt ist, z.B.

- mit welcher _____ das Garn verarbeitet werden soll, z.B.

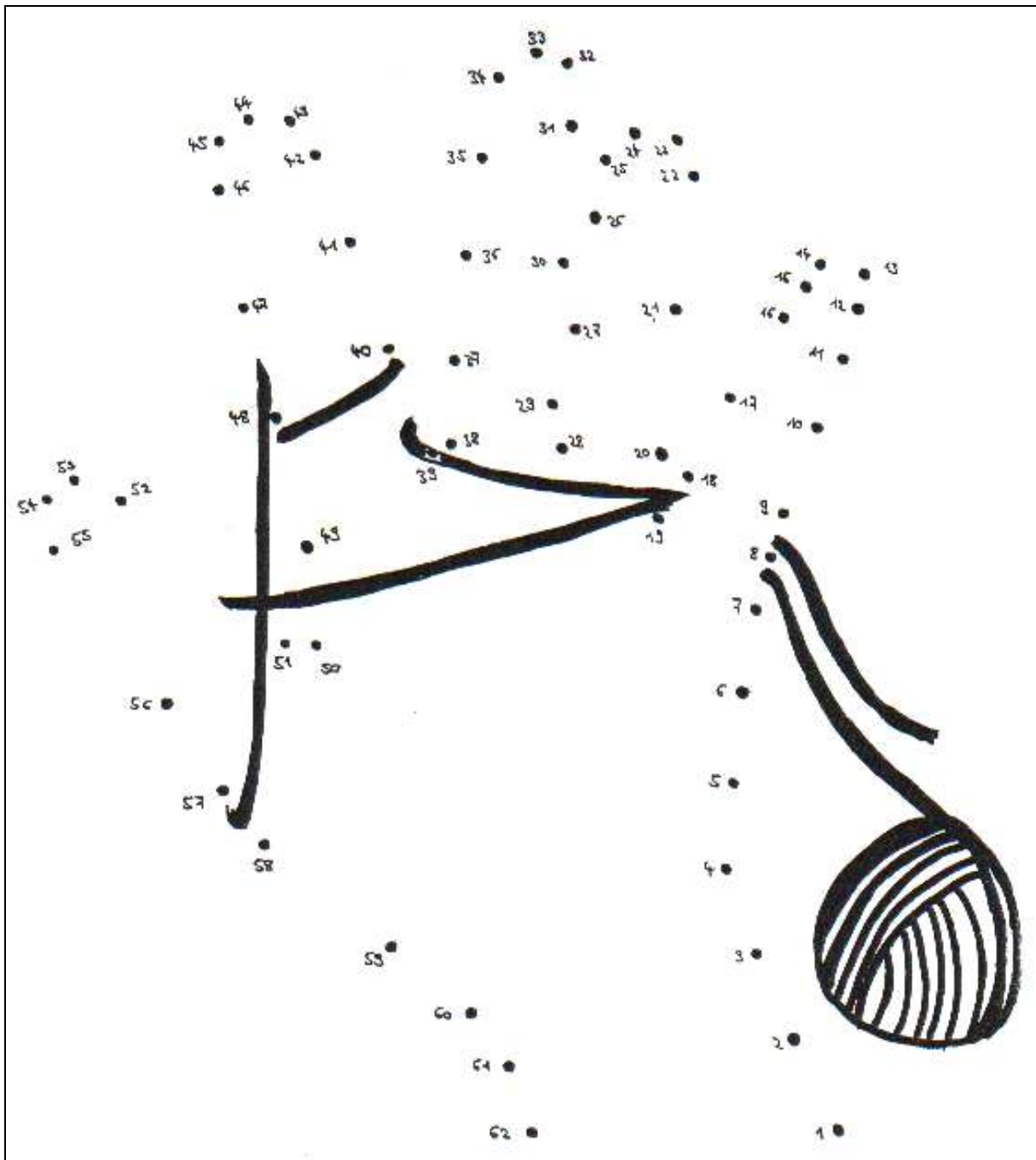


☐ **Station 6:** Anfangsmasche bilden

Klebe die Anfangsmasche hier ein!

☐ **Station 7:** Luftmaschen häkeln

□ **Station 5:** Faden auflegen auf die Hand



Geschichte (Spruch) zum Auflegen des Fadens auf die Hand:

- ☺ Der Maxel geht auf's Frühlingsfest
- ☺ Er geht zum Hintereingang, er wohnt gleich in der Nähe
- ☺ Er geht an zwei Würstlbuden vorbei, hat aber keinen Hunger
- ☺ Er fährt 1x, 2x Karusell
- ☺ Jetzt will er noch Looping fahren
- ☺ Nun kommt er zu spät nach Hause, er muss sich beeilen und läuft schnell zum Hintereingang

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Fördern der Konzentrationsfähigkeit	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Hinführung/ Motivation	Inhalt der letzten Stunde Motivierung anhand des Gegenstands		Fertiges Werkstück
Zielangabe:	Wir stellen ein eigenes Spiel her, den Flying Man		Tafel
Erarbeitung:			
<i>Teilziel 1</i>	Arbeitsplanung	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Fertiges Werkstück
Teilzusammenfassung	Häkeln, Holzarbeit	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel
Teilvertiefung	Grobplanung		Plakat
Konkretisierung der Zielangabe	Wir stellen ein eigenes Spiel her, den Flying Man und beginnen mit dem Häkeln		Tafel
<i>Teilziel 2</i>	<i>Material, Werkzeug, Weg der Wolle, Banderole</i>	Stationslernen Zusammenwirkender Klassenunterricht Auswertung Station 1,2,3 und 4	Materialien zum Stationslernen
Teilvertiefung	Auswahl der richtigen Wolle Und der passenden Nadel	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel
Teilzusammenfassung			
<i>Teilziel 3</i>	<i>Auflegen des Fadens, Anfangsmasche und Luftmasche</i>	Stationslernen Zusammenwirkender Klassenunterricht Auswertung Station 5,6 und 7	Materialien zum Stationslernen Tafel Phasenbilder
Teilvertiefung	Name der Luftmasche		Tafel
Teilzusammenfassung	Taktworte	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel
Schülerpraxis		Einzelarbeit	
Gesamtsicherung/ Gesamtvertiefung	Inhalte der Stunde Begriff: Luftmaschenkette Unfallgefahren Entstehung der Kulturtechnik Häkeln	Werkbetrachtung Zusammenwirkender Klassenunterricht	Originale Geschichte des Häkelns, Anschauungs-material

Wir häkeln die Luftmaschenketten als Haare für unseren Flying Man

Einstimmung: „Die Hand“

Die Hand

Meistens vergessen wir, dass unsere Hand das erstaunlichste Werkzeug ist – vielleicht ist sie uns zu nah.

Nicht bloß führt sie die denkbar verschiedensten Bewegungen aus, sie erledigt dies überdies rasch oder langsam, heftig oder sanft.

Sie agiert mit einem Maximum an Anpassungsfähigkeit; ohne die geringste Verzögerung macht sie, was wir uns gerade vorstellen, was wir wollen.

Die Hand ist Zange, Pinzette, Hammer, Behälter, Schaufel – aber immer auch unendlich viel mehr als das.

Wir sehen ihren Zusammenhang mit dem Arm, mit dem ganzen Körper und mit dem Geist. Was dieser ausdrückt, drückt auch die Hand aus.

Ein indianisches Sprichwort sagt, die Hand sei das Werkzeug der Seele.

(Franz Zeier)

Tafelbild:

<i>Wir häkeln Luftmaschenketten als Haare für unseren Flying Man</i>	
1. Faden auf die Hand auflegen Bild 2. Anfangsmasche bilden <i>von unten nach oben einstecken</i> <i>Faden holen, durch die Schlinge ziehen</i> <i>Daumen- schlinge abheben</i>	3. Luftmaschen häkeln <i>Arbeitsweise:</i> <i>Faden holen</i> <i>durchziehen</i> Beachte: <i>Das Häkchen schaut immer nach unten!</i> 4. Faden abschneiden und durch die Luftmasche ziehen.

Feinziele:

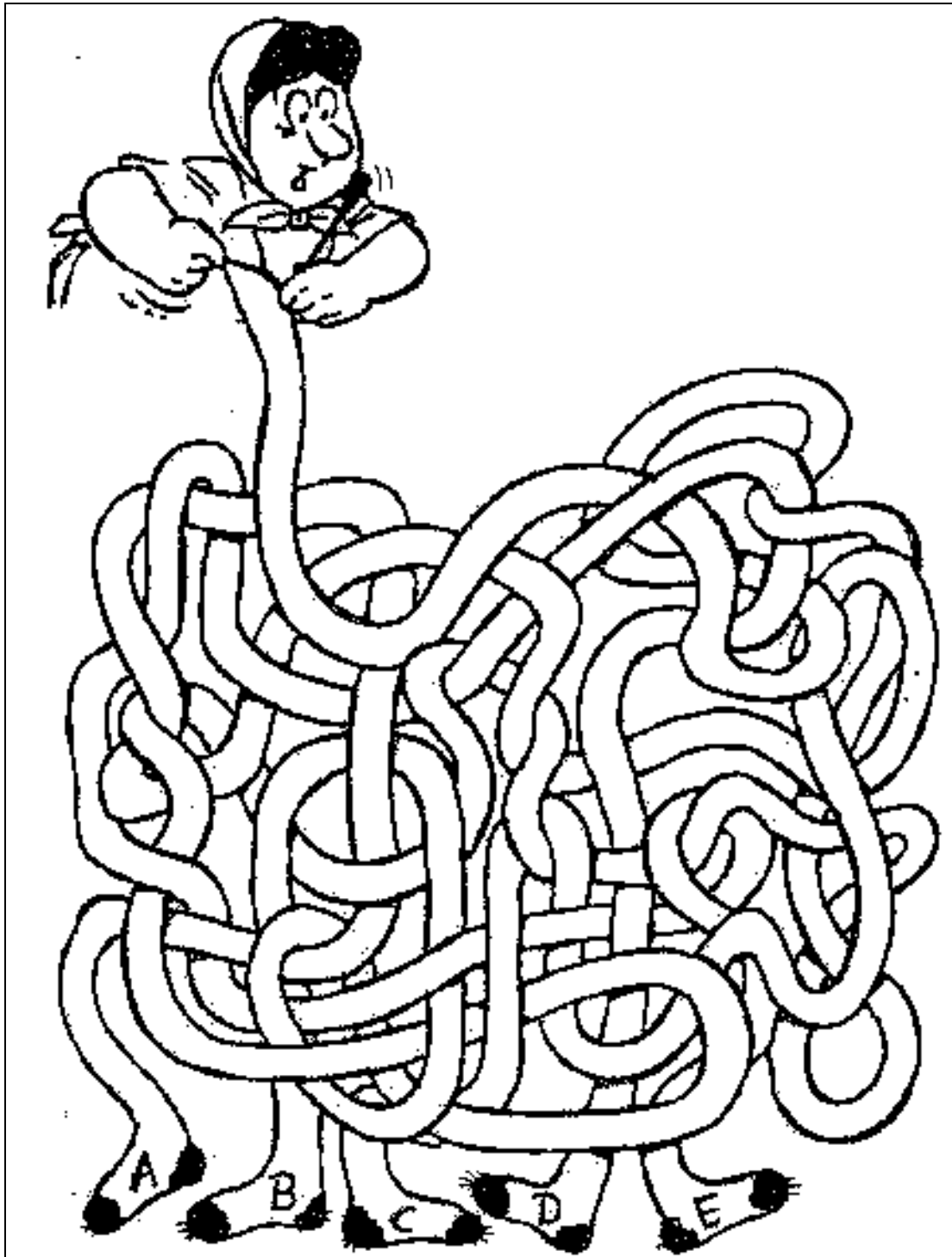
Der Schüler soll

- bereit sein, Grunderfahrungen in der Häkeltechnik zu machen.
- das Aussehen einer Luftmaschenkette beschreiben.
- fähig sein, die Anfangsschlinge zu bilden und Luftmaschen zu häkeln und dabei auf die richtige Haltung von Häkelnadel und Luftmaschenkette zu achten.
- gleichmäßig und fehlerfrei die Luftmaschenkette häkeln.
- Geduld und Ausdauer beim Üben der Luftmasche zeigen.

Häkel-Wirr-Warr

Kannst du erkennen, an welchen Strümpfen unsere Oma gerade häkelt?

Wenn du die Strümpfe farbig ausmalst oder mit einem Stift entlang malst, geht es ganz einfach.

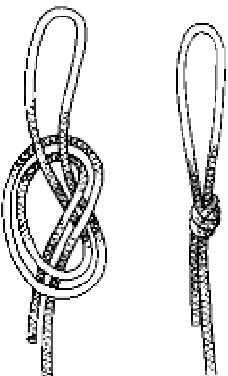
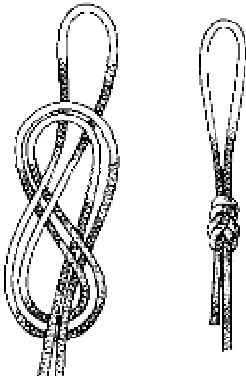
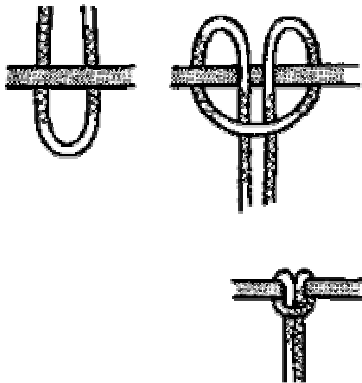


Die nötigen Knoten (Auszug aus einem Fachbuch für Bergsteiger)

Für viele Zwecke gibt es eine große Zahl von möglichen Knoten, die natürlich alle richtig geknüpft sein müssen. Allerdings genügen die unten aufgeführten Möglichkeiten nicht für alle Situationen, die beim Bergsteigen auftreten können. Weitere sind nötig.

Alle hier gezeigten Knoten muss der Bergsteiger sicher und in jeder Situation beherrschen, das heißt also auch einhändig geknüpft und ohne Sicht auf den Knoten. Damit die Knoten zuverlässig halten sollten die Seilstränge im Knoten parallel verlaufen, die freien Seilenden mindestens eine handbreit aus dem Knoten herausragen und alle Enden festgezogen sein. Eine Erläuterung, wie die hier gezeigten Knoten beim Bergsteigen zum Einsatz kommen ist absichtlich nicht gegeben.

Aufgrund der erheblichen Gefahren beim Bergsteigen sollte die Anwendung der Knoten im Rahmen einer Ausbildung bei einer Sektion des Deutschen Alpenvereins, einer Bergsteigerschule oder bei einem staatlich geprüften Bergführer gründlich erlernt werden.

Knoten zum Anseilen		Knoten zum Sichern
		
Sackstich	Achterknoten	Ankerstich

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Förderung der Konzentration und Wahrnehmung	Lehrerdarbietung Zusammenwirkender Klassenunterricht	Text
Hinführung/ Motivation	Anknüpfen an die letzte Stunde	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Luftmaschen- ketten

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Zielangabe:	Wir häkeln Luftmaschenketten als Haare für unseren Flying Man	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Fertiges Werkstück Tafel
Erarbeitung:			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Arbeitsweise der Luftmasche</i>	Schülervorarbeit Lehrervorarbeit	Tafel Bilder Vorarbeitsmaterial
Teilzusammenfassung	Haltung der Häkelnadel und Arbeit Merksatz: Häkchen schaut immer nach unten.	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Phasenbilder
Teilvertiefung	Regulierung der Maschengröße durch Anziehen des Fadens	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Schülerpraxis		Häkeln von Luftmaschen	
<i>Teilziel 2</i>	<i>Beenden der Luftmaschenketten</i>	Schülervorarbeit	Tafel
Teilvertiefung	Betrachten der verschiedenen Luftmaschenketten	Zwischenwerkbetrachtung Zusammenwirkender Klassenunterricht	Verschiedene Luftmaschenketten
Teilzusammenfassung	Abschneiden des Fadens		
Schülerpraxis			
Gesamtsicherung/ Gesamtvertiefung	Kriterien und Regeln Häkel-Wirr-Warr Verschiedene Knoten der Bergsteiger Hausaufgabe: Insgesamt 10 Luftmaschenketten mit jeweils 15 cm länge	Werkbetrachtung Zusammenwirkender Klassenunterricht	Originale Kopien Anschauungsmaterial, evtl. Seile

Wir häkeln eine neue Masche – die feste Masche

Einstimmung: „Formenspiel“

Im Stehkreis „malt“ die Lehrerin eine Form, z.B. Kreis, auf den Rücken des jeweils vor ihr stehenden Kindes. Der letzte Schüler nennt die Form. (Die Schüler haben die Augen während des Spiels geschlossen.)

Feinziele:

Der Schüler soll

- die Arbeitsweise der Luftmasche wiederholen.
- den Namen der „Festen Masche“ aus dem Unterschied zur Luftmasche folgern.
- die Arbeitsweise der festen Masche durch Auftrennen und Nachvollzug mit oder ohne Hilfe der Phasenbilder erlernen.
- die feste Masche mit Unterstützung der Taktworte häkeln.
- Freude am Häkeln entwickeln.
- Maschen- und Webware hinsichtlich ihrer Verarbeitung und Eigenschaften vergleichen.

	Urkunde	
Der/die Schüler/in		
hat am		
am schnellsten und schönsten 10 Luftmaschen gehäkelt und darf sich ab sofort		
Luftmaschenmeister		
nennen.		
(Unterschrift der Lehrkraft)		

Arbeitsauftrag:

1. Betrachte die Häkelprobe genau!
2. Trenne fünf Maschen ganz langsam auf!
3. Verfolge den Weg des Fadens!
4. Versuche fünf Maschen zu häkeln!
5. Wie könnte die neue Masche heißen?

Tafelbild:

<i>Wir häkeln eine neue Masche – die feste Masche.</i>	
Arbeitsweise der festen Masche: Bild - einstechen - Faden holen Bild - durchziehen Bild - Faden holen Bild - durchziehen	Beachte: Durch zwei Maschen ziehen!
Merke: Häkeln ist ein flächenbildendes Verfahren!	

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Schulung der Wahrnehmung	Gemeinschaftsspiel	
Hinführung/ Motivation	Anknüpfen an die letzte Stunde	Luftmaschenmeister ermitteln	Urkunde
Zielangabe:	Wir häkeln		Tafel
Erarbeitung:			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Luftmaschenkette für den Ball häkeln</i>	Einzelarbeit	Ball
Teilzusammenfassung	Abmessen der Länge	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilvertiefung	Umfang des Balles		Metermaß
Konkretisierung der Zielangabe	Wir häkeln eine neue Masche	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel
<i>Teilziel 2</i>	<i>Aussehen der neuen Masche</i>	Arbeitsgleiche Gruppenarbeit	Originale Arbeitsauftrag
Teilvertiefung	Name der neuen Masche Begründung	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel
Teilzusammenfassung		Auswertung Ordnen der Phasenbilder	Phasenbilder

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Schülerpraxis		Auftrennen, Häkelversuch	
Konkretisierung der Zielangabe	Wir häkeln eine neue Masche – die feste Masche		
<i>Teilziel 3</i>	<i>Arbeitsweise der festen Masche mit Taktworten</i>	Schülervorarbeit	Werkstück, Tafel
Teilvertiefung	Unterschied zwischen Luftmasche und fester Masche	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel
Teilzusammenfassung	Taktworte	Weitere Schülervorarbeiten	Tafel
Schülerpraxis		Häkeln der festen Maschen Partnerkontrolle Lehrerkontrolle	
<i>Teilziel 4</i>	<i>Vergleich Maschen- und Webware</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Maschen- und Webwarenproben
Teilzusammenfassung	Verarbeitung und Eigenschaften	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilvertiefung	Unterschiedliche Verwendungszwecke		
Gesamtsicherung/ Gesamtvertiefung	Inhalte der Stunde Ausblick auf die nächste Stunde Bedeutung der festen Masche zur Flächenbildung, weitere Techniken zur textilen Flächenbildung	Werkbetrachtung Zusammenwirkender Klassenunterricht	Fertiger Gegenstand Anschauungsmaterial

Wir häkeln ein Rechteck

Einstimmung: „Stille Post“

Ein kurzer Satz oder Morgengruß wird im Stehkreis reihum weiter geflüstert. Das letzte Kind sagt ihn laut.

Feinziele:

Der Schüler soll

- bereit sein, die Arbeitsweise der festen Masche unter Verwendung der Fachbegriffe zu demonstrieren.
- erkennen, dass beim Häkeln einer Fläche sowohl Luftmaschen (Anfang, Wenden), als auch mehrteilige Maschen gehäkelt werden.
- in Reihen häkeln und das Wenden sachgerecht ausführen.
- die feste Masche fehlerfrei arbeiten bzw. fehlerhafte Stellen erkennen, den Fehler bestimmen und wenn möglich selbstständig ausbessern.
- erkennen, dass nur fehlerfreie Arbeiten schöner und länger haltbar sind.

Tafelbild:

Wir häkeln ein Rechteck.	
Arbeitsweise der festen Masche: Bild - einstechen - Faden holen Bild - durchziehen Bild - Faden holen Bild - durchziehen	Wenden der Reihe: Luftmasche häkeln Bild wenden In die 1. feste Masche eine feste Masche häkeln Beachte: Beide Maschenglieder auffassen. Mögliche Fehler: - Masche auslassen - 2 Maschen in eine Masche häkeln - zu fest/zu locker häkeln - Masche aufspießen
Merke: Unsere Fläche besteht aus Luft- und festen Maschen!	

Die Schülerpraxis kann während des Häkelns zur Lockerung der Hände und Muskulatur unterbrochen werden, um verschiedene Übungen zu machen, z.B. Fingerspiele, Dehnübungen, Hampelmann usw.

Fragekarten zur Wiederholung oder Sicherung:

Musst du bei der Luftmasche den Faden von unten holen oder von oben?	Ich hole den Faden von unten.
Woran erkennst du beim Häkeln eines geraden Stückes, ob nicht in jede Masche der Vorreihe eine feste Masche gehäkelt wurde?	Gegenstand wird enger oder Maschenzahl stimmt nicht.
Wie erkennst du, ob das Garn zur Häkelnadel passt?	Auf der Banderole lesen oder Häkelprobe
Welche Angaben findest du auf der Banderole der Wolle?	Stärke der Nadel, Material, Waschanleitung
Welche Masche häkelst du vor dem Wenden einer Reihe?	Ich häkle die Wendeluftmasche.
Nenne die Arbeitsschritte für die feste Masche!	In das Loch einstechen, Faden holen, durchziehen, noch einmal Faden holen, durch beide Maschen ziehen.
Mit welcher Wolle wächst der Gegenstand schneller: mit einer stärkeren oder einer feineren Wolle?	Mit einer stärkeren Wolle wächst der Gegenstand schneller.
Nenne die Arbeitsweise der Luftmasche!	Faden holen, durchziehen und festziehen
Welche Finger halten beim Häkeln der Luftmaschen die Luftmaschenkette unterhalb der Nadel?	Daumen und Mittelfinger der linken Hand halten die Luftmaschenkette.

Aus welchen Materialien sind Häkelnadeln?	Metall, Metall/Kunststoff Holz, Kunststoff
Nenne die Maschen, welche du beim Häkeln kennst!	Anfangsmasche, Luftmasche, feste Masche
In welche Luftmasche häkelst du die erste feste Masche?	In die zweite Luftmasche häkle ich die erste feste Masche.
Welcher Fehler wurde begangen, wenn der Gegenstand immer breiter wird?	In eine Masche wurden zwei feste Maschen gearbeitet.
Welche Masche musst du vor den Luftmaschen bilden?	Anfangsmasche
Welcher Finger ist für das gleichmäßige Anziehen beim Häkeln verantwortlich?	Der Zeigefinger ist dafür verantwortlich.

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Einüben von leisen Verhalten	Spiel	
Hinführung/ Motivation	Anknüpfen an die letzte Stunde	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Zielangabe:	Wir häkeln ein Rechteck		Tafel
Erarbeitung: <i>Teilziel 1</i>	Wiederholen der Arbeitsweise der festen Masche	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Werkstück

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Teilzusammenfassung	Feste Masche	Phasenbilder ordnen und beschreiben	Tafel Phasenbilder
Teilvertiefung	Häkelnadelhaltung, Körperhaltung		
Schülerpraxis		Einzelarbeit Reihe fertig häkeln	
<i>Teilziel 2</i>	<i>Wenden</i>		
Teilvertiefung	Begriff: Wendeluftmasche	Schülervorarbeit Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel Bild
Teilzusammenfassung	Immer zwei Maschenglieder auffassen	Merksatz	Tafel
Schülerpraxis		Einzelarbeit Wenden und weiter häkeln	
<i>Teilziel 3</i>	Erkennen und Finden des Grundes von Häkelfehlern	Zwischenwerkbetrachtung Gruppenarbeit	Modelle
Teilvertiefung	Vorteile fehlerfreier Arbeit	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel
Schülerpraxis	Versuchen bewusst Fehler zu vermeiden	Partnerkontrolle	
Gesamtsicherung/ Gesamtvertiefung	Fehler in Schülerarbeiten Taktworte wiederholen Inhalte der Stunde Flächenbildung durch Luftmaschen und festen Maschen Hausaufgabe: 3 cm hoch häkeln	Werkbetrachtung Wiederholung von Fehlerquellen und ihre Vermeidung Merksatz	Fragekarten Tafel

Wir häkeln an unserem Rechteck weiter

Einstimmung: „Gemeinsames Klatschen“

Lehrerin fängt an einen Takt zu klatschen. Die Schüler versuchen im Takt mitzuklatschen.

Feinziele:

Der Schüler soll

- die Arbeitsweise der festen Masche beherrschen, in Reihen häkeln und das Wenden sachgerecht ausführen.
- fehlerhafte Stellen erkennen, die Fehlerursache bestimmen und diese verbessern.
- fähig sein, selbstständig an seinem Rechteck zu häkeln.
- die Fläche des Rechtecks anhand des Softballs berechnen und sein Ergebnis zu artikulieren.
- bereit sein, Arbeitstugenden wie Ausdauer und Genauigkeit einüben.

Tafelbild:

<i>Wir häkeln an unserem Rechteck weiter.</i>	
Arbeitsweise der festen Masche: Bild - einstechen - Faden holen Bild - durchziehen Bild - Faden holen Bild - durchziehen	Wenden der Reihe: Luftmasche häkeln Bild wenden In die 1. feste Masche eine feste Masche häkeln Merke: Beide Maschenglieder auffassen. Größe des Rechtecks: Breite: Umfang des Balles Höhe: ½ Umfang des Balles

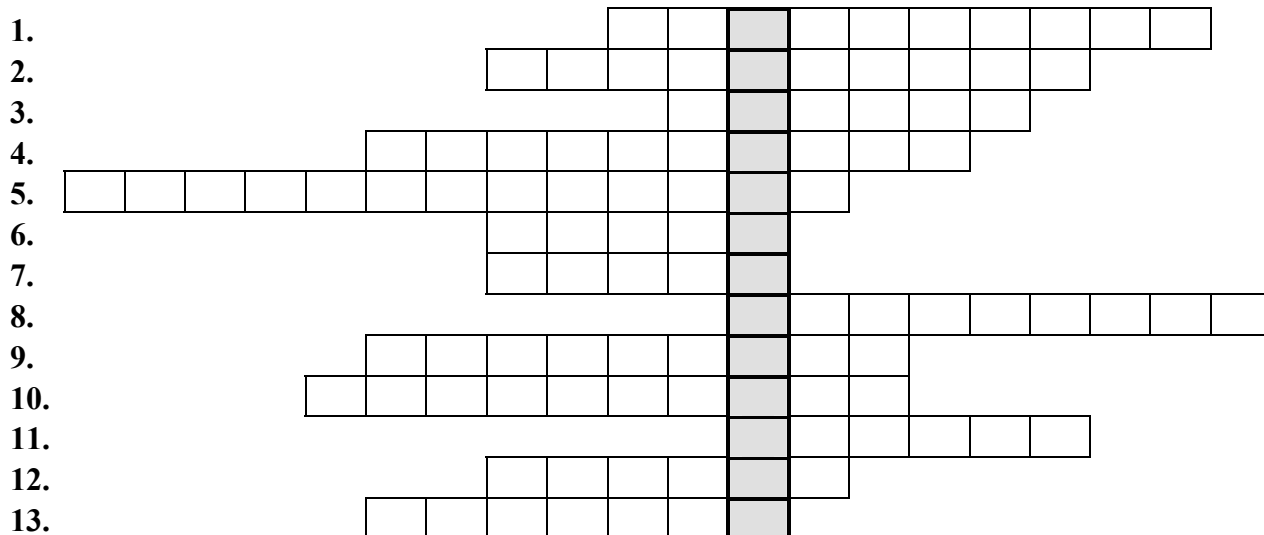
Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Gemeinschaftsgefühl stärken	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Hinführung/ Motivation	Anknüpfen an die letzte Stunde	Werkbetrachtung Hausaufgaben	Werkstück

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Zielangabe:	Wir häkeln an unserem Rechteck weiter.		Tafel
Erarbeitung:			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Wiederholung der festen Maschen Häkeln in Reihen</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Werkstück
Teilzusammenfassung	Feste Masche Wenden		Tafel, Phasenbilder
Teilvertiefung	Fehlervermeidung		
Schülerpraxis		Häkeln von Reihen Einzelarbeit Lehrerkontrolle	
<i>Teilziel 2</i>	<i>Größe des Rechtecks</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Ball, Maßband, Tafel
Teilvertiefung	Begriff und Arbeitsweise der Flächenberechnung		
Teilzusammenfassung	Breite, Höhe	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel
Schülerpraxis		Weiterhäkeln	
Gesamtsicherung/ Gesamtvertiefung	Inhalte der Stunde Begriff: Flächenbildend Beispiele für gehäkelte Flächen z. B. Einkaufsnetz, Pullis ... Hausaufgabe: Rechteck bis in zwei Wochen fertig häkeln, nächste Woche zur Kontrolle mitbringen	Werkbetrachtung Partnerarbeit	Werkstücke Rätsel Anschauungs- material Notizzettel



Wer ist Häkelprofi?



Lösungswort: _____

1. Nenne eine Häkelmasche.
2. Wie heißt das Werkzeug zum Häkeln?
3. Nenne die Technik.
4. Wie heißt der erste Schritt bei der festen Masche?
5. Wie heißt die erste Masche?
6. Nenne ein geeignetes Material zum Häkeln.
7. Das Häkchen zeigt beim Häkeln immer nach
8. Welche Häkelnadel man benötigt, steht auf der
9. Du hältst die Häkelnadel, wie einen
10. Nenne den ersten Schritt bei der Luftmasche.
11. Den Finger brauchst du zur Anfangsmasche.
12. Je höher die Nummer auf der Häkelnadel, desto ist die Nadel.
13. Auf der Nadel sitzen



Wer ist Häkelprofi?



Lösungsfolie:

1.									L	U	F	T	M	A	S	C	H	E	
2.								H	Ä	K	E	L	N	A	D	E	L		
3.											H	Ä	K	E	L	N			
4.						E	I	N	S	T	E	C	H	E	N				
5.	A	N	F	A	N	G	S	M	A	S	C	H	E						
6.								W	O	L	L	E							
7.								U	N	T	E	N							
8.											B	A	N	D	E	R	O	L	E
9.						B	L	E	I	S	T	I	F	T					
10.				F	A	D	E	N	H	O	L	E	N						
11.											D	A	U	M	E	N			
12.								D	I	C	K	E	R						
13.					M	A	S	C	H	E	N								

Lösungswort: Flächenbilden

Wir arbeiten den Schläger aus Holz

Einstimmung: „Ich sehe was, was du nicht siehst“

Lehrerin sucht sich einen Gegenstand im Raum aus und beschreibt ihn. Schüler sollen herausfinden, um welchen Gegenstand es sich handelt.

Holz:

Im Gegensatz zu den Metallen, Gläsern und Kunststoffen ist Holz ein gewachsener Werkstoff. Dieser Umstand verhilft ihm zu einer Vielfalt an Farbe und Struktur.

Wir unterscheiden zwei Hauptgruppen von Bäumen: Die Nadelbäume und Laubbäume. 80 bis 140 Jahre vergehen, bis eine Fichte oder Kiefer in das so genannte Nutzungsalter kommt und verarbeitet werden kann.

Massivholz auch Vollholz genannt, ist ein Bauteil, das aus einem Stück Holz hergestellt ist. Massivholz wird in unterschiedlichen Formen im Handel angeboten.

Holzhalbzeuge sind aus dem Baumstamm geschnittene Balken, Kanthölzer, Rundhölzer, Dielen, Bretter, Dachlatten, Leisten usw.

Holzwerkstoffe entstehen durch Zerlegen von Holz in Furniere, Fasern oder Späne und durch anschließendes Zusammenfügen zu Formteilen oder Platten.
Solche Holzwerkstoffe sind z.B. Furnier, Sperrholz und Spanplatten.

Auf weitere Definitionen von Holz, Raspel oder Feile wird hier verzichtet, da bereits Vorwissen aus der 3. Jgst. besteht.

Feinziele:

Der Schüler soll

- sein Wissen über Holz aktivieren und vertiefen.
- geeignetes Holz für das Spiel auswählen und seine Wahl begründen.
- fähig sein, eine Grobplanung mit Hilfe des fertigen Gegenstands zu erstellen.
- die Zusammenhänge zwischen Form und Funktion des Spiels erkennen, Regeln für den Entwurf ableiten und daraus eine eigene Gestaltungsidee für seine Spiel entwickeln.
- bereit sein, einen geeigneten Entwurf zu erstellen und auf das ausgewählte Holz zu übertragen.

Tafelbild:

<i>Wir arbeiten den Schläger aus Sperrholz.</i>	
<i>1. Grobplanung der Arbeit:</i> - Entwurf anfertigen - Entwurf auf das Holz übertragen - Form aussägen - Form raspeln, feilen, schleifen - Loch bohren - Schläger bemalen	<i>2. Unser Entwurf:</i> - ist so groß wie ein DIN A4 Blatt - berührt an allen vier Seiten die Kanten - Griff befindet sich in der Mitte - ist symmetrisch - hat keine Spitzen <i>Beachte: Zeichne mit Bleistift!</i>
<i>Merke:</i> Die Größe der Schlägerfläche bestimmt die Schwierigkeit des Spiels!	

Da der Werkstoff Holz bereits in der 3. Jgst. und in HSU behandelt wurde, kann der Sachverhalt in einer differenzierten Gruppenarbeit wiederholt und vertieft werden.

Die Schüler teilen sich in 5 Gruppen ein und wählen einen Gruppensprecher. Jede Gruppe bekommt einen Auftrag, den sie an einem eigenen Tisch mit verschiedenen Materialien bearbeitet.

In der Auswertung geht die gesamte Klasse von Tisch zu Tisch und der Gruppensprecher der jeweiligen Gruppe erläutert das Ergebnis.

Gruppenaufträge:

Gruppe 1: „Einteilung der Bäume“

Auftrag:

1. Schau dir die verschiedenen Materialien genau an!
2. Was fällt dir dazu ein?
3. Welche Baumarten gibt es?
4. Versuche die Materialien danach einzuteilen!
5. Erkläre deinen Mitschülern, anhand der Materialien, die Einteilung der Baumarten und was euch dazu eingefallen ist!

Materialien auf dem Tisch können z.B. sein:

Wortkarten mit verschiedenen Nadel- und Laubbäumen

Tannenzweige, Blätter, Kastanien, Eicheln, Tannenzapfen, Apfel, Birne, Walnüsse

Bücher mit verschiedenen Bäumen

Gruppe 2: „Aufbau eines Baumes“

Auftrag:

1. Schau dir die verschiedenen Materialien genau an!
2. Was fällt dir dazu ein?
3. Überlege dir, wie ein Baum aufgebaut ist!
4. Erkläre deinen Mitschülern, anhand der Materialien, wie ein Baum aufgebaut ist und was euch dazu eingefallen ist!

Materialien auf dem Tisch können z.B. sein:

Wortkarten mit Mark, Kernholz, Rinde, Jahresringe, usw.

Apfel, kleiner Ast, abgesägte Holzscheibe, Wurzeln, Rinde

Poster mit einem Baum

Gruppe 3: „Holzprodukte“

Auftrag:

1. Schau dir die verschiedenen Materialien genau an!
2. Was fällt dir dazu ein?
3. Für was könnten die einzelnen Holzprodukte Verwendung finden?
4. Erkläre deinen Mitschülern, anhand der Materialien, welche verschiedenen Holzprodukte es gibt und was euch dazu eingefallen ist!

Materialien auf dem Tisch können z.B. sein:

Wortkarten mit verschiedenen Holzprodukten z.B. Furniere, Sperrholz, Massivholz,

Spannplatten mit kurzer Erklärung

Realmedien von verschiedenen Holzprodukten

Bilder zur Verwendung der Holzprodukte z.B. Spanplatten als Unterlage, Sperrholz als Spielzeug, Möbel, Türen, Treppen
Sägespäne, Rindenmulch
Bücher zum Thema

Gruppe 4: „Merkmale von Holz

Auftrag:

1. Schau dir die verschiedenen Materialien genau an!
2. Was fällt dir dazu ein?
3. Wie unterscheiden sich die verschiedenen Hölzer?
4. Erkläre deinen Mitschülern, anhand der Medien, wie sich Holz unterscheidet und was euch dazu eingefallen ist!

Materialien auf dem Tisch können z.B. sein:

Verschiedene Hölzer (hell, dunkel, unterschiedliche Maserung),
gleichgroße Holzteile, aber unterschiedlich schwer z.B. Fichte und Buch
verschiedene Rinden, große und kleine Äste, Holz mit Dellen (da weiches Holz)
Bücher, Nagel

Gruppe 5: „Materialauswahl“

Auftrag:

1. Schau dir die verschiedenen Materialien genau an!
2. Was fällt dir dazu ein?
3. Welches Holzstück würdest du für unseren Schläger nehmen?
4. Erkläre deinen Mitschülern, anhand der Medien, deine Auswahl und was euch dazu eingefallen ist!

Materialien auf dem Tisch können z.B. sein:

Verschiedene Holzplatten, z.B. Sperrholzplatte, Spanplatte, Massivholzplatte in unterschiedlichen Stärken
Bücher

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Schulung der Wahrnehmung	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Hinführung/ Motivation	Kontrolle der Hausaufgabe Motivation durch Gegenstand		Fertiger Gegenstand

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Zielangabe:	ir arbeiten unseren Schläger		Tafel
Erarbeitung:			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Holzeigenschaften und Verwendung</i>	Differenzierende Gruppenarbeit	Medien zur Gruppenarbeit
Teilzusammenfassung	Informationen über Holz	Auswertung, Vortragen der Ergebnisse	
Teilvertiefung	Auswahl des geeigneten Holzwerkstoffes	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Anschauungs-material
Konkretisierung der Zielangabe	Wir arbeiten unseren Schläger aus Sperrholz.		Tafel
<i>Teilziel 2</i>	<i>Grobplanung der Arbeitsschritte</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilzusammenfassung	Nennen der Arbeitsschritte		Tafel
<i>Teilziel 3</i>	<i>Entwurf erstellen</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilvertiefung	Zusammenhang zwischen Form, Funktion und Proportion		
Teilzusammenfassung	Kriterien für den Entwurf	Werkbetrachtung Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel
Schülerpraxis		Entwurf zeichnen Einzelarbeit	
<i>Teilziel 4</i>	<i>Entwurf übertragen</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Entwurf, Sperrholz
Teilvertiefung	Arbeitsweise des Griffs (mehrmals aufzeichnen) begründen		
Teilzusammenfassung	Arbeitsschritte nennen Merksatz	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel
Schülerpraxis		Entwurf ausschneiden und auf Holz aufzeichnen Einzelarbeit	
Gesamtsicherung/ Gesamtvertiefung	Wertschätzung der eigenen Arbeit Inhalte der Stunde Arbeitsschritte der Holzgewinnung Ausblick auf die nächste Stunde	Werkbetrachtung Zusammenwirkender Klassenunterricht	Werkstücke Memory (siehe Anhang) Arbeitsplanung

Wir sägen unseren Schläger mit der Laubsäge aus

Einstimmung: „Spiegelbild“

Zwei Kinder stehen sich gegenüber. Die langsamen Bewegungen des einen Kindes macht das andere Kind spiegelbildlich nach.

Feinziele:

Der Schüler soll

- eine geeignete Säge für sein Werkstück auswählen und seine Wahl begründen.
- die Teile der Laubsäge benennen.
- die sachgerechte Handhabung der Laubsäge kennen lernen und sein Sägeblatt selbstständig einspannen.
- seinen Schläger unter Beachtung der Regeln zur Arbeitsweise und zur Unfallverhütung aussägen.
- bereit sein, die Unfallverhütungsmaßnahmen zu beachten.

Tafelbild:

<i>Wir sägen unseren Schläger mit der Laubsäge aus.</i>	
1. Teile der Laubsäge: Sägebogen  Bild Flügelschraube Sägeblatt Griff Merke: - Sägezähne immer nach vorne und zum Griff einspannen!	2. Arbeitsweise: - Laubsäge mit geringem Druck auf und ab bewegen - Laubsäge senkrecht halten - Sägebogen parallel zum Unterarm - Immer Sägefischchen verwenden - Brett dreht sich – nicht die Säge! 3. Unfallgefahren beachten! 

Begriff: Laubsäge

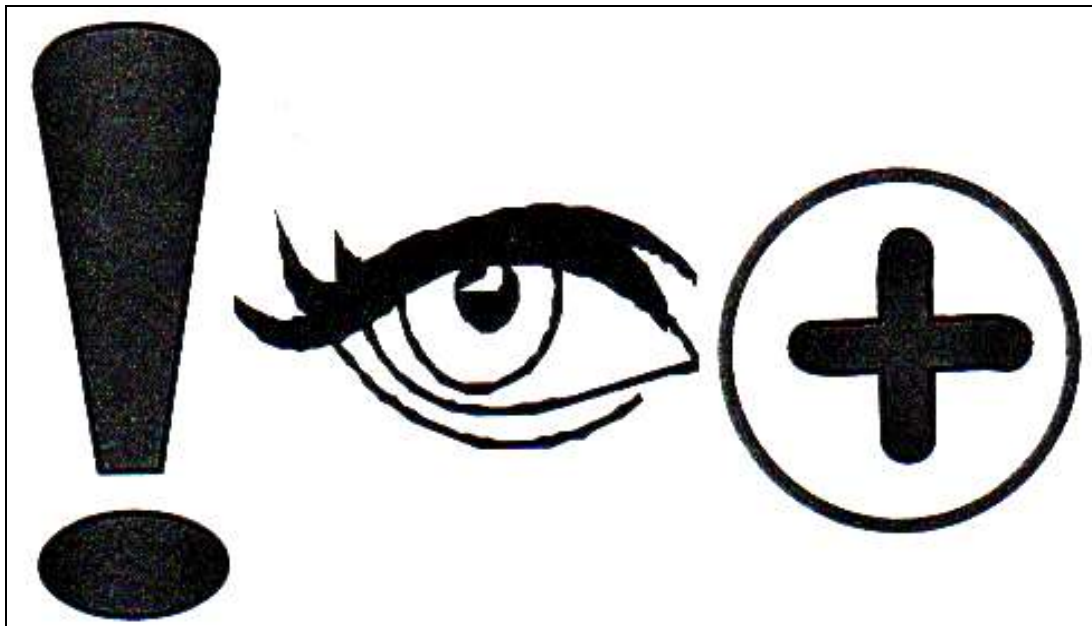
Der Name dieser Säge entstand, da man früher mit dieser Säge besonders Laubformen, d. h. Blätter von Laubbäumen, aus dünnem Holz ausgesägt hat!

Gruppenauftrag:

1. Ihr habt drei Sägen zur Auswahl!
2. Zeichnet eine Form mit Bleistift auf das Sperrholz auf!
3. Versucht nun, es mit den verschiedenen Sägen auszusägen!
4. Beachtet die Unfallhinweise!
5. Wählt die geeignete Säge aus und begründet eure Entscheidung!

Bild für Unfallgefahren:

Bedeutet: Achtung – Augen auf – sonst passieren Unfälle

**Unterrichtsverlauf:**

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Wahrnehmungsvermögen fördern	Spiel	
Hinführung/ Motivation	Einsammeln der fertig gehäkelten Teile Ausgesägter Schläger	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Ausgesägter Schläger
Zielangabe:	Wir sägen unseren Schläger ... aus		Tafel
Erarbeitung:			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Auswahl der Säge</i>	Erkunden/Erproben Arbeitsgleiche Gruppenarbeit	Verschiedene Sägen (Feinsäge, Laubsäge, Bügelsäge) kleines Stück Sperrholz
Teilzusammenfassung	Laubsäge Merkmale der Sägen	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel
Teilvertiefung	Zusammenhänge von Material und Werkzeug		
Konkretisierung der Zielangabe	Wir sägen unseren Schläger mit der Laubsäge aus.		Tafel
<i>Teilziel 2</i>	<i>Teile der Laubsäge</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Laubsäge
Teilzusammenfassung	Benennen der Teile Einspannen des Sägeblatts Merksatz	Schülervorarbeit	Tafel

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Teilvertiefung	Arbeitsplatzgestaltung		Tafel Einspannhilfe
<i>Teilziel 3</i>	<i>Arbeitsweise der Laubsäge</i>	Schülervorarbeit Lehrervorarbeit	
Teilvertiefung	Unfallgefahren		Tafel
Teilzusammenfassung	Arbeitsweise der Laubsäge Arbeitshaltung Arbeitsplatz		Tafel
Schülerpraxis		Schüler beginnen ihre Teile sachgerecht auszu- sägen, Einzelarbeit Partnerkontrolle Zwischenwerkbetrachtung	
Gesamtsicherung/ Gesamtvertiefung	Betrachten der Werkstücke Bewerten eines guten Sägeschnitts	Werkbetrachtung	Werkstücke
	Wiederholung der Regeln und der Arbeitsweise Erfahrungsbericht Unfallgefahren	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel
	Reinigung des Arbeitsplatz		
	Vergleich mit holzverarbeit- enden Betrieben z. B. Säge- werke, Schreinerei in der Umgebung		Anschauungs- material

Wir sägen unseren Schläger fertig aus

Einstimmung: „Gemeinsames Atmen“

Die Kinder fassen sich im Kreis an den Händen, strecken beim Einatmen die Arme nach oben, senken sie beim Ausatmen und rufen laut „ahhh“.

Feinziele:

Der Schüler soll

- die Teile der Laubsäge benennen und das Laubsägeblatt selbstständig und sachgerecht einspannen.
- die Arbeitsweise der Laubsäge sachgerecht unter Beachtung der Arbeitsregeln demonstrieren.
- Regeln zur Unfallvermeidung beachten.
- bereit sein, genau und ordentlich zu arbeiten und sparsam mit dem Holzleim umzugehen.

Tafelbild:

<i>Wir sägen unseren Schläger fertig aus.</i>	
<i>Arbeitsweise der Laubsäge:</i> - <i>Laubsäge mit mäßigem Druck auf und ab bewegen</i> - <i>Laubsäge senkrecht halten</i> - <i>Sägebogen parallel zum Unterarm</i> - <i>Immer Sägezähnen verwenden</i> - <i>Brett dreht sich – nicht die Säge</i> 	<i>Griff anleimen:</i> <i>Merke:</i> - <i>Verwende den Holzleim sparsam!</i> - <i>Streiche jeweils nur eine Seite ein!</i> - <i>Spanne den Griff genau übereinander fest!</i>

Fragekarten zur Wiederholung oder Sicherung:

Aber auch schnelle Schüler können in Gruppen oder mit dem Partner spielen.

Warum muss nach dem Sägen das Sägeblatt herausgenommen werden?	Damit die Spannfähigkeit des Bogens erhalten bleibt.
Wohin schauen beim Einspannen des Sägeblatts die Sägezähnen?	Sie schauen nach vorne und zum Griff.

Ergänze folgenden Satz: Nur das Holzstück dreht sich, nicht die ...	Laubsäge
Nenne vier Hilfsmittel, die du zum Laubsägen benötigst!	Sägeblatt, Laubsägeschlüssel, Sägetisch, Schraubzwinge, Sägebogen
Welches Hilfsmittel benötigst du beim Zusammenleimen deines Griffes, damit die Teile fest zusammengepresst werden?	Ich benötige Schraubzwingen.
Womit verteilst du den Leim beim Einstreichen schön gleichmäßig?	Ich verteile den Leim mit dem Pinsel.
Ergänze folgenden Satz: Wir sägen gleichmäßig und ohne	Wir sägen gleichmäßig und ohne Druck.
Welches Holz eignet sich gut zum Laubsägen?	Sperrholz eignet sich gut zum Laubsägen.
Wie gehst du beim Laubsägen vor, wenn du um die Ecke sägen willst?	Ich säge mehrmals am gleichen Ort auf und ab, bis ein kleines Loch entsteht. Darin kann man dann das Sägeblatt in die neue Richtung drehen!
Was verwendest du zum Lösen und Anziehen der Flügelschrauben beim Sägebogen?	Ich verwende einen Laubsägeschlüssel.

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Gemeinschaftsgefühl stärken	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Hinführung/ Motivation	Rückblick auf letzte Stunde		Werkstück, Grobplanung
Zielangabe:	Wir sägen unseren Schläger fertig aus		Tafel
Erarbeitung:			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Arbeitsplatz vorbereiten</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Arbeitsplatz, Werkstück
Teilzusammenfassung	Material und Werkzeug		
Schülerpraxis			
<i>Teilziel 2</i>	<i>Arbeitsweise der Laubsäge</i>	Schülervorarbeit	
Teilzusammenfassung	Arbeitsweise der Laubsäge Arbeitshaltung		Tafel
Teilvertiefung	Unfallgefahren		
Schülerpraxis		Aussagen ihres Schlägers und des Griffes in Einzelarbeit Partnerkontrolle Zwischenwerkbetrachtung	
<i>Teilziel 3</i>	<i>Zusammenleimen des Griffes</i>		
Teilzusammenfassung	Merkmale Sparsamer Umgang mit Holzleim	Stumme Lehrervorarbeit Verbalisierung der Schüler Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel Lehrermodell
Teilvertiefung	Festspannen des Holzgriffs	Schülervorarbeit	Tafel
Schülerpraxis		Schüler leimen ihren Griff zusammen und spannen ihn fest Partnerarbeit	
Gesamtsicherung/ Gesamtvertiefung	Betrachten der Werkstücke Inhalte der Stunde Reinigung des Arbeitsplatzes Weitere Möglichkeiten für Holzverbindungen Ausblick auf die nächste Stunde	Werkbetrachtung Spiel Zusammenwirkender Klassenunterricht	Werkstücke Fragekärtchen Anschauungsmaterial

Wir gestalten unseren Schläger mit der Raspel und Feile

Einstimmung: „Hören, was der Tag erzählt“

Alle Schüler lauschen mit geschlossenen Augen in einer vorgegebenen Zeit den Geräuschen, die drinnen und/oder draußen zu vernehmen sind.

- Tipps:**
- Anstelle des Schraubstocks können auch Schraubzwingen mit Zulagen verwendet werden.
 - Beim Raspeln und Feilen gegen die Faserrichtung ist zu beachten: Werkzeug mit scharfem Hieb verwenden!
Auf fachgerechte Führung der Werkzeuge achten!

Feinziele:

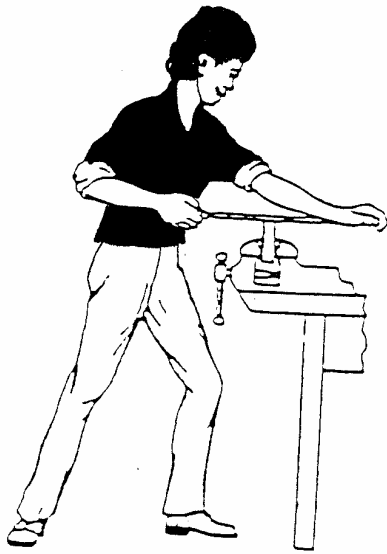
Der Schüler soll

- die Unterschiede zwischen Raspel und Feile herausfinden und ihren Aufbau, sowie typische Merkmale erkennen und verbalisieren.
- die sachgerechte Handhabung und Arbeitsweise von Raspel und Feile kennen und handhaben.
- die möglichen Unfallgefahren beim Umgang mit der Raspel und Feile kennen und berücksichtigen.
- bereit sein, seinen Arbeitsplatz und sein Werkzeug richtig gereinigt zu hinterlassen.

Tafelbild:

<i>Wir gestalten unseren Schläger mit der Raspel und Feile.</i>	
1. Wir unterscheiden: Raspel  ⇐ Blatt ⇒ ⇐ Hieb ⇒ ⇐ Angel ⇒ ⇐ Griff ⇒ - rauhe Oberfläche - grobe Späne Feile  - glatte Oberfläche - feine Späne	

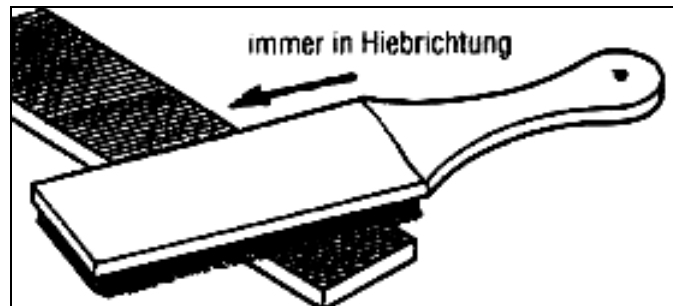
Vorlagen für Plakate oder Folien:



Raspel

Feile

Arbeitsauftrag:



1. Schau dir das Bild genau an!
2. Hole dir im Schrank eine Feilenbürste!
3. Reinige deine Raspel und Feile wie es auf dem Bild beschrieben ist!
4. Beachte dabei die Hiebrichtung!

Fragekarten zur Wiederholung oder Sicherung:

Aber auch schnelle Schüler können in Gruppen oder mit dem Partner spielen.

In welcher Richtung raspelst du?

Ich rasple von mir weg!

In welcher Reihenfolge verwendest du die Holzwerkzeuge?	1. Säge, 2. Raspel, 3. Feile, 4. Schleifpapier
Erkläre wie du die Raspel hältst!	Eine Hand am Griff, Handballen der anderen Hand auf der Spitze.
Nenne die Säge, die du verwendet hast!	Die Laubsäge
Nenne die Teile der Feile!	Griff; Angel und Blatt
In welche zwei Gruppen kannst du Bäume einteilen?	Bäume lassen sich in Nadel- und Laubbäume einteilen.
In welche Richtung reinigst du deine Raspel?	In Hiebrichtung!
Wo befestigst du dein Holz zum Bearbeiten?	Im Schraubstock

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Schulung der Wahrnehmung	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Hinführung/ Motivation	Anknüpfen an die letzte Stunde		Werkstück Grobplanung

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Zielangabe:	Wir gestalten unseren Schläger mit der Raspel und Feile		Tafel Werkzeuge
Erarbeitung:			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Teile der Raspel und Feile</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Raspel Feile
Teilvertiefung	Vergleichen der unterschiedlichen Hiebe bei Raspel und Feile		
Teilzusammenfassung	Auswahl der geeigneten Raspel und Feile	Wiederholen	Tafel Schriftstreifen
<i>Teilziel 2</i>	<i>Arbeitsweise Raspel und Feile</i>	Schülervorarbeit	
Teilvertiefung	Unfallgefahren	Schülervorarbeit	
Teilzusammenfassung	Arbeitsschritte und Regeln	Wiederholen und Begründen	Tafel
Schülerpraxis		Schüler raspeln und feilen ihren Schläger Einzelarbeit Zwischenwerkbetrachtung	
<i>Teilziel 3</i>	<i>Reinigung der Raspel und Feile</i>	Aufgebender Unterricht Arbeitsauftrag	Arbeitsauftrag
Teilzusammenfassung	Reinigung der Raspel und Feile	Auswertung Schülervorarbeit	
Teilvertiefung	Begriff: Hieb		
Schülerpraxis		Schüler reinigen ihre Werkzeuge	
Gesamtsicherung/ Gesamtvertiefung	Wertschätzung der eigenen Arbeit Inhalte der Stunde Bearbeitbarkeit verschiedener Holzarten mit Raspel und Feile Elektrogeräte zum Schleifen, z. B. Bandschleifer	Werkbetrachtung Spiel Schülerversuch Auswertung	Werkstück Fragekärtchen Verschiedene Holzsorten, z.B. Eiche, Buche, Kiefer Anschauungs- material z. B. Baummarkt- kataloge

Wir feilen und schleifen unseren Schläger

Einstimmung: „Massageübungen“

Im Kreis dem Vordermann abwechselnd mit den Fingerkuppen und Fingerknöcheln den Rücken massieren.

Begriff: Körnung

Die Körnung bezeichnet die Korngröße auf dem Schleifpapier pro cm².

Hohe Nummern weisen auf eine feine Körnung hin, während niedrigere Nummern für gröbere Schleifmittel stehen.

Für die Bearbeitung von Massivholz sind folgende Sorten geeignet:

- 80er Schleifpapier für die Grobbearbeitung
- 120er Schleifpapier zum Zwischenschleifen
- 150er Schleifpapier zum Feinschleifen und vor anschließenden Oberflächenbehandlungen, z. B. Beizen

Tipps:

- Immer in Faserrichtung schleifen! Scharfe Kanten werden durch Schleifen entgratet. Das verringert die Verletzungsgefahr und das Holz fasert nicht mehr aus.
- Kleine Werkstücke werden mit der Hand über das auf dem Tisch liegende Schleifpapier geführt.

Tafelbild:

<i>Wir feilen und schleifen unseren Schläger</i>	
1. Feilen - <i>Werkstück fest einspannen</i> - <i>glatt feilen</i> 2. Schleifen - <i>schleife immer in Faserrichtung</i> Merke: <i>Je höher die Körnung, desto feiner das Schleifpapier!</i>	3. Bohren - <i>Anzeichnen der Bohrung</i> - <i>Vorstechen der Bohrung</i> - <i>Löcher senkrecht bohren</i> Merke: <i>Zu zweit ist es sicherer!</i> 

Feinziele:

Der Schüler soll

- beim Einspannen des Werkstücks gelerntes Wissen umsetzen.
- die sachgerechte Handhabung von Rassel und Feile unter Berücksichtigung der Unfallverhütungsmaßnahmen demonstrieren.
- den Begriff Körnung wiederholen und das für den jeweiligen Arbeitsschritt geeignete Schleifpapier selbstständig auswählen.
- in Partnerarbeit sachgerecht eine Bohrung mit dem Handbohrer arbeiten.
- bereit sein, die Holzwerkzeuge fachgerecht zu reinigen und aufzuräumen.

Memory:

Sind Schüler schneller fertig, so können sie mit dem Memory spielen.

Spielanleitung:

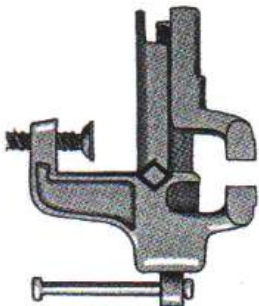
Spielerzahl: Mindestens 2 – 4 Schüler

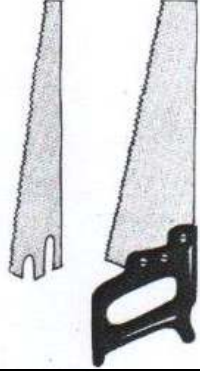
Ein Schüler mischt die Memorykarten und verteilt sie mit der Rückseite nach oben auf dem Tisch. Der erste Schüler deckt zwei Karten auf. Diese Karten müssen für alle Schüler gut sichtbar sein.

Bilden diese Karten ein zusammengehöriges Kartenpaar, so gehören die Karten dem Schüler, der aufdeckt. Er darf dann einen weiteren Versuch starten.

Bilden die zwei Karten kein zusammengehöriges Kartenpaar, so werden sie wieder umgedreht und auf den gleichen Platz zurückgelegt. Der nächste Schüler ist an der Reihe.

Sieger ist der Schüler, der die meisten Kartenpaare gefunden hat.

	Zollstock		Stahllineal
	Schraubstock		Handbohrer

	Pinsel		Laubsäge
	Kleine Handbohrer		Fuchs- schwanz- säge
	Feinsäge		Schere
	Feile, flach		Feile, halbrund
	Feile, rund		Bleistift

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Stärkung des Gemeinschaftsgefühls	Massageübungen	
Hinführung/ Motivation	Anknüpfen an die letzte Stunde	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Werkstück
Zielangabe:	Wir feilen und schleifen unseren Schläger		Tafel Werkzeug
Erarbeitung:			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Einspannen und Feilen des Werkstücks</i>	Schülervorarbeit	
Teilvertiefung	Vergleich zwischen Raspel und Feile	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilzusammenfassung	Arbeitsschritte		Tafel
Schülerpraxis		Einzelarbeit Zwischenwerkbetrachtung	
<i>Teilziel 2</i>	<i>Arbeitsweise Schleifen</i>	Schülervorarbeit	Arbeitsplatz
Teilvertiefung	Begriff: Körnung Merksatz	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Verschiedene Schleifpapiere Schleifklotz
Teilzusammenfassung	Arbeitsweise	Schülervorarbeit Zwischenwerkbetrachtung	Tafel
Schülerpraxis		Einzelarbeit	
<i>Teilziel 3</i>	<i>Bohren mit dem Handbohrer</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilvertiefung	Auswahl des richtigen Bohrers (Holzspiralbohrer)		Verschiedene Bohrer Handbohrer
Teilzusammenfassung	Anzeichnen der Bohrung Arbeitsweise des Handbohrers	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel Vorstecher
Schülerpraxis		Partnerarbeit	
Gesamtsicherung/ Gesamtvertiefung	Wertschätzung der eigenen Arbeit Inhalte der Stunde, Arbeitsschritte	Werkbetrachtung Spiel	Werkstück Memory
	Berufsbild Schreiner	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Anschauungsmaterial z. B. Anhang
	Rückgriff auf die Planung Ausblick auf die nächste Stunde	Reflektieren der Arbeitsschritte	

Wir bemalen unseren Schläger

Einstimmung: „Die liegende Acht (Unendlichkeitssymbol)“

Sie wird in der Mitte (Augenhöhe des Kindes) immer nach oben und am Rand abwärts nachgefahren. Mit der linken Hand beginnen, um die rechte Gehirnhälfte zu aktivieren. Die Augen folgen der Bewegung.

Varianten:

Mit der linken und rechten Hand abwechselnd, mit beiden Händen, mit der Nase, mit einem Ohr nachfahren.

Holz bemalen – warum eigentlich?

Die natürliche Maserung des Holzes ist ein Wert für sich, den man nicht ohne zwingenden Grund unter Farbaufräge vergraben sollte. Oft kommt es aber auf den Verwendungszeck und Funktionscharakter an. Ein Spiel soll ansprechend sein und Freude wecken, deshalb darf es auch bunt bemalt werden. Wer dies nicht möchte und den Charakter des Holzes voll erhalten will, kann es auch beizen und/oder wachsen.

Geeignete Farben zum Bemalen sind Plaka- oder Acrylfarben.

Plakafarbe ist eine moderne Kasein-Emulsionfarbe von hoher Lichtehtheit, erhältlich in vielen verschiedenen Farben. Plaka ist mit Wasser verdünnbar, trocknet schnell, ist nach kurzer Zeit wischfest und kann übermalt werden. Nach etwas zwölf Stunden, wenn die Öl- und Harzanteile der Emulsion richtig abgebunden haben, sind die Aufstriche wasserfest. Plaka deckt gut, trocknet samtartig matt auf, ist aber dann schmutzempfindlich. Eine farblose Schutzlackierung lässt die Farben lackartig und dunkler erscheinen.

Acryl-Dispersionsfarben sind wasserlösliche Malfarben, die wasserunlöslich aufrocknen. Das Malmittel enthält mikroskopische kleine Kunststoffteilchen, die, sobald das Wasser verdunstet, einen zusammenhängenden Film bilden. In diesen Kunststofffilm sind die Farbpigmente eingebettet. Diese Dispersionsfarben haben die früher gebräuchlichen Öl- und Lackfarben fast vollständig verdrängt und gehören heute zu den zuverlässigsten Materialien. Zum Grundieren kann die Farbe mit Wasser verdünnt werden. Die kurze Trocknungszeit ermöglicht ein rasches Übereinandermalen, die Farbschicht kann dabei dünn oder dick bis pastos aufgetragen werden.

Lasurfarben haben die Fähigkeit, den Holzgrund im getrockneten Aufstrich zwar anzufärben, in seiner Farbtönung und Struktur aber auch den Aufstrich hindurch scheinen zu lassen. Manche Malfarben lasieren schon, wenn man sie nur stark genug mit Wasser verdünnt. Stark verdünnte Farben wirken wie Beizen. (6)

Beizen sind in einem Lösungsmittel (z. B. Wasser) aufgelöste Farbstoffe, die zum Färben von Holz eingesetzt werden. Sie dringen in die Holzfasern ein und verändern so den Farbton des Holzes – anders als Pigmente, die sich ungelöst auf der Holzoberfläche ablagern.

Die Trägerlösung der Farbstoffe entscheidet über die Eigenschaften der Beize, d. h. über ihre Trockenzeit, Verträglichkeit und Ergiebigkeit.

Feinziele:

Der Schüler soll

- viele unterschiedlichen Möglichkeiten zur Gestaltung des Schlägers nennen
- daraus einen individuellen Musterentwurf für seinen Schläger anfertigen und diesen mit Bleistift übertragen.
- bereit sein, beim Bemalen sorgfältig und genau zu arbeiten und auf einen sauberen Arbeitsplatz zu achten.
- Freude über den gelungenen Schläger und den damit verbundenen Spielmöglichkeiten mit seinen Mitschülern empfinden.
- erkennen, dass sich ein weiteres Spiel während der Herstellung des Flying Man entwickelt hat.

Tafelbild:

<i>Wir bemalen unseren Schläger</i>	
<i>Musterentwurf</i> <i>Zeichnen, Farben auswählen und übertragen</i>	<i>Bemalen des Schlägers</i> <i>Arbeitsplatz vorbereiten</i>
	- <i>nimm nur wenig Wasser</i> - <i>arbeite ruhig und genau</i>
<i>Merke:</i> <i>Stimme die Form des Schlägers mit deinem Musterentwurf ab!</i>	

Während die Farbe trocknet, können die Schüler das **Würfelspiel** spielen. Dieses Spiel besteht aus den Fragekarten, der vorausgegangen Unterrichtsstunden und den folgenden Ereigniskarten. Somit hat sich ein weiteres Spiel (Lernspiel) während der Herstellung des Flying Man entwickelt. Das Spiel kann jederzeit durch weitere Karten ergänzt und bei Wartezeiten eingesetzt werden.

Hier eine Beispiel für ein Spielfeld



Spielregeln:

- Die Spieler erhalten einen Würfel und jeweils eine Spielfigur.
- Es wird reihum gewürfelt; es beginnt der Spieler mit der höchsten Würfelzahl, dann wird im Uhrzeigersinn weitergewürfelt.
- Die Felder haben folgende Bedeutung:

Fragefeld (blau): Hier wird vom vorherwürfelten Mitspieler eine Fragekarte gezogen und die Frage gestellt. Ist die Frage richtig beantwortet, darf der Spieler zwei Felder weiterziehen, ist sie nicht richtig beantwortet, muss der Spieler zwei Felder zurück.

Ereignisfeld (gelb): Hier zieht der Spieler eine Ereigniskarte und folgt dem, was auf der Karte steht.

- Der Spieler, der als Erstes mit der genauen Augenzahl im Ziel landet, hat das Spiel gewonnen.

Ereigniskarten:

Du hast deinem Mitschüler geholfen! Gehe vier Felder vor.	Deine Lehrerin ist sehr zufrieden mit dir. Gehe zwei Felder vor.
Du bist als Erster mit deiner Arbeit fertig. Gehe drei Felder vor.	Du musst nachsitzen, weil du deine Sachen zu oft vergessen hast. Setze eine Runde aus.
Du kommst sehr langsam beim Häkeln vorwärts, weil du keine Hausaufgaben machst. Setze eine Runde aus.	Du hast einen Fehler beim Häkeln erkannt und verbesserst ihn selbst. Gehe drei Felder vor.
Dein kleiner Bruder spielt mit deiner Wolle und wickelt sie dabei ab. Du musst eine Runde aussetzen, damit du die Wolle wieder aufwickeln kannst.	Du kommst im Unterricht nicht vorwärts, weil du nicht aufpasst. Gehe vier Felder zurück.
Du hast nicht genau deine Form ausgesägt, nun musst du noch viel feilen. Gehe drei Felder zurück.	Dein Rechteck beim Häkeln ist sehr schön geworden. Gehe zwei Felder vor.
Du sägst mit zuviel Druck, so reißt dir das Sägeblatt öfters. Setze einmal aus, damit du es wieder einspannen kannst.	Deine Lehrerin lobt dich, da dein Schläger sehr glatt ist. Würfle noch einmal.

Du hast die Farbe umgeschüttet. Gehe drei Felder zurück und wische sie auf.	Dein Arbeitsplatz ist sehr ordentlich, dafür darfst du noch einmal würfeln.
Du hast heute verschlafen und kommst zu spät in die Schule. Gehe vier Felder zurück.	Dir macht das Häkeln sehr viel Spaß, deshalb darfst du drei Felder nach vorne.
Du erklärst einem Mitschüler, wie man die Feile säubert. Gehe zwei Felder vor.	Dir fällt die Raspel auf den Fuß. Gehe drei Felder zurück.

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Förderung der Konzentrationsfähigkeit	Bewegungsspiel Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Hinführung/ Motivation	Anknüpfen an die letzte Stunde		Schläger
Zielangabe:	Wir bemalen unseren Schläger		Tafel
Erarbeitung:			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Musterentwurf</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilzusammenfassung	Verschiedene Möglichkeiten der Musterung	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel
Teilvertiefung	Abstimmung: - Form des Schlägers - Muster		
Schülerpraxis		Musterentwurf Einzelarbeit Werkbetrachtung Auswertung	Weißes DIN A4 Blatt

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
<i>Teilziel 1</i>	<i>Farbauswahl</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilvertiefung	Begriffe: Farbharmonie, Farbkontrast	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Farbkreis
Teilzusammenfassung	Regeln zur Farbauswahl		
Schülerpraxis		Farbauswahl Einzelarbeit Werkbetrachtung	Weißes DIN A4 Blatt, Buntstifte
	Muster auf den Schläger übertragen	Zwischenwerkbetrachtung	Bleistift, Werkstück
Schülerpraxis			
<i>Teilziel 2</i>	<i>Bemalen des Schlägers</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilvertiefung	Arbeitsplatz		
Teilzusammenfassung	Merkmale	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel
Schülerpraxis		Bemalen des Schlägers Einzelarbeit	
Gesamtsicherung/ Gesamtvertiefung	Betrachten der verschiedenen Muster Überprüfen der Regeln Wertschätzung der eigenen Arbeit Spiel	Werkbetrachtung Zusammenwirkender Klassenunterricht Würfelspiel über die gesamte Lernsequenz	Werkstücke Spielfeld, Fragekarten, Ereigniskarten

Wir stellen unseren Ball fertig

Einstimmung: „Hörst du die Feder fallen“

Lehrerin lässt eine Feder mit ausgestrecktem Arm fallen. Schüler sollen versuchen, ob sie hören wie die Feder fällt.

Feinziele:

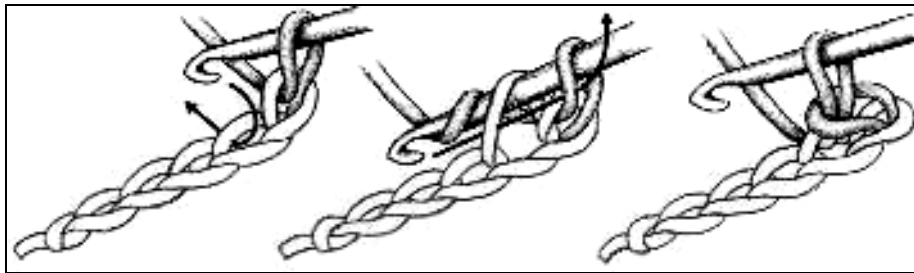
Der Schüler soll

- die Arbeitsweise der Kettmasche kennen lernen.
- sein gehäkeltes Rechteck mit den Kettmaschen sachgerecht zusammenhäkeln.
- die gehäkelte Fläche, als Hülle um den Ball herum befestigen.
- bereit sein, seinen Flying Man durch verschiedene Stiche und die Luftmaschenketten auszugestalten.
- Freude am fertigen Gegenstand entwickeln.

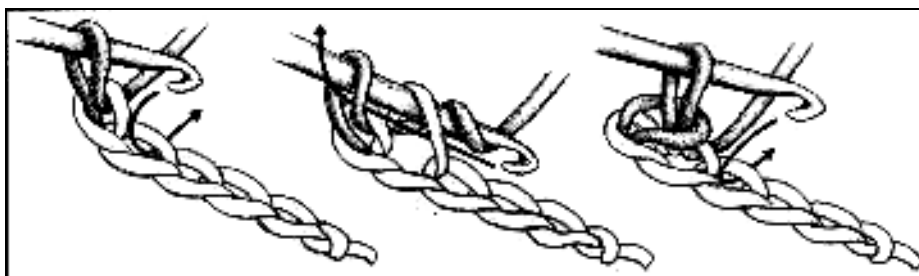
Partnerarbeit:

- Schaut euch die Bilder genau an!
- Versucht die Kettmasche nachzuhäkeln!

Arbeitsweise für Rechtshänder:



Arbeitsweise für Linkshänder:



Tafelbild:

Wir stellen unseren Ball fertig	
1. Hülle fertig stellen - Rechteck mit Kettmaschen zusammenhäkeln Bild Bild Bild - Enden zusammenziehen – Ball! - Luftmaschen anhäkeln - Faden vernähen	2. Ball ausgestalten - Haare annähen - Gesicht sticken: - Mund - Augen - Nase
Merke: Sorgfältig ausgeführte Arbeiten erhöhen die Haltbarkeit!	

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Schulung der Wahrnehmung	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Feder
Hinführung/ Motivation	Anknüpfen an die letzte Stunde Rückgriff auf die Planung		
Zielangabe:	Wir stellen unseren Ball fertig	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel
Erarbeitung:			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Rechteck mit Kettmaschen zusammenhäkeln</i>	Partnerarbeit	
Teilzusammenfassung	Arbeitsweise der Kettmasche	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel Häkelarbeit
Teilvertiefung	Unterschied feste Masche und Kettmasche		
Schülerpraxis		Zusammenhäkeln des Rechtecks Einzelarbeit Zwischenwerkbetrachtung	

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
<i>Teilziel 2</i>	<i>Zusammenziehen des Rechtecks</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilzusammenfassung	Hülle schließen	Lehrervorarbeit Schülervorarbeit	Tafel Lehrermodell
Schülerpraxis		Hülle um Ball schließen Einzelarbeit	
<i>Teilziel 3</i>	<i>Luftmaschenkette anhäkeln Faden vernähen</i>	Stumme Lehrervorarbeit	Lehrermodell
Teilvertiefung	Begründung der Arbeitsweise	Begründung	
Teilzusammenfassung	Anhäkeln der Luftmaschenkette Faden vernähen	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel
Schülerpraxis		Anhäkeln der Luftmaschenkette Faden vernähen Einzelarbeit	
<i>Teilziel 4</i>	<i>Ausgestaltung des Balls</i>		
Teilvertiefung	Möglichkeiten der Ausgestaltung	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel
Teilzusammenfassung	Ausgestaltung durch freies Sticken	Schülervorarbeit	Tafel
Schülerpraxis		Schüler gestalten ihren Ball aus Einzelarbeit	
Gesamtsicherung/ Gesamtvertiefung	Reflektieren über die gesamte Häkelarbeit Wiederholung der einzelnen Maschen und Arbeitsschritte Wertschätzung der eigenen Arbeit Häkeln früher und heute	Zusammenwirkender Klassenunterricht Werkbetrachtung	Werkstücke

Unser Flying Man wird fertig

Einstimmung: Buchstabensalat

Einzelne Buchstaben sind auf Kärtchen geschrieben und an der Tafel durcheinander angebracht. Schüler sollen die Buchstaben für sich ordnen und dabei das Wort „Flying Man“ finden

Feinziele:

Der Schüler soll

- selbstständig sein Spiel fertig stellen.
- sein selbst hergestelltes Spiel mit einem gekauften vergleichen.
- den Wert eines selbst hergestellten Spieles schätzen.
- verschiedene Spielregeln für sein Spiel erfinden und ausprobieren.
- Freude über das individuell gestaltete Spiel empfinden und weitere Ideen für selbst hergestellte Spiele entwickeln.

Arbeitsauftrag:

Beurteilt das Spiel hinsichtlich der verschiedenen Kriterien.

Verwendet dazu die Zeichen: + = befriedigend, ++ = gut, +++ = sehr gut!

Spielname	
Kriterien	
Förderung des Vorstellungsvermögens/ Anregen der Fantasie	
Spielmöglichkeiten (Funktionen)	
Material und Verarbeitung (z.B. Stabilität)	
Gestaltung, Form und Farbe	
Haltbarkeit und Lebensdauer	
Sicherheit	
Umweltverträglichkeit	
Preis./Wert	

Tafelbild:

<i>Unser Flying Man wird fertig- wir spielen mit unserem Flying Man</i>	
1. Fertig stellen: - Gummischnur befestigen	2. Spielregeln - Kann alleine oder zu zweit gespielt werden - Ziel: den Ball so oft wie möglich von sich zu schlagen
Merke: Unser Spiel ist ein Bewegungsspiel!	

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Schulung der Wahrnehmung	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Buchstaben-karten
Hinführung/ Motivation	Anknüpfen an die letzte Stunde		
Zielangabe:	Unser Flying Man wird fertig		
Erarbeitung:			
<i>Teilziel 1</i>	Gummischnur einhängen	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilzusammenfassung		Lehrervorarbeit	Tafel Lehrermodell
Teilvertiefung	Weitere Spielmöglichkeit: Abnehmen des Balls		
Schülerpraxis		Zwischenwerkbetrachtung	
Konkretisierung der Zielangabe	Wir spielen mit unserem Flying Man		
<i>Teilziel 2</i>	<i>Spielregeln erfinden</i>		
Teilvertiefung	Einzel und Gemeinschaftsspiel		Tafel
Teilzusammenfassung	Spielregeln aufstellen	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel
Schülerpraxis		Spiele	
<i>Teilziel 3</i>	<i>Beurteilen des Spieles</i>		
Teilvertiefung	Vergleich mit gekauften Spielen	Rückblick auf die erste UE (Spiele) Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilzusammenfassung	Beurteilen	Partnerarbeit	Fragebogen
Gesamtsicherung/ Gesamtvertiefung	Auswertung der Fragebögen Wertschätzung der eigenen Arbeit Erfahrungen beim Spielen Weitere Spiele		Fertiges Werkstück Evtl. Projektkiste